Nr. 439. — Erſtes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienſtag, 20. September 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unſere geehrten Leſer, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unſere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieſelbe ohne Unterbrechung zugeht und wir ſogleich die Stärke der Auflage feſtſtellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politiſchen Tagesereigniſſen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebniſſen darbieten, die Schnelligkeit unſerer **Telegraphiſchen Depeſchen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren ſchnellſte Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, iſt ſo bekannt, daß wir es uns verſagen können, zur Empfehlung unſerer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenſo werden wir auch ferner für ein intereſſantes und ſpannendes Feuilleton Sorgen tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erſcheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutſchland auf allen Poſtanſtalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark,** in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** iſt daher die **billigſte** politiſche Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem ſo großen Formate erſcheint und den Leſern eine ſolche von keinem andern hieſigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weiſen auch noch beſonders darauf hin, daß unſere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hieſige Getreide-, Waaren- und Fondsbörſe bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und dieſe Nachrichten daher den hieſigen und auswärtigen Intereſſenten auf das allerſchnellſte übermittelt.

Die Redaktion.

Die Kaiſerfahrt nach dem heiligen Lande.

15. Jeruſalem. V.

Heilige Orte.

Ich traf auf meinem Rückwege viele ruſſiſche Pilger; wenn aus der Zahl der ruſſiſchen Pilger auf das Intereſſe geſchloſſen werden darf, welches das ruſſiſche Reich an dem gelobten Lande und ſeinen heiligen Stätten nimmt, ſo iſt daſſelbe ein großes, das eines Tages mit beſtimmten Forderungen hervortreten wird. Dem entſpricht auch heute ſchon das Uebergewicht des griechiſchen Klerus in der Grabeskirche; verglichen mit der Stellung, welche dieſer einnimmt, kann man diejenige des römiſchen Klerus eine ſehr beſcheidene nennen, aber auch dieſe Beſcheidenheit dürfte eines Tages umſchlagen und auf die Verdienſte und Opfer der Kreuzzüge hinweiſen, die durchaus katholiſch waren. Doch iſt das Intereſſe dieſer beiden Kirchen mehr an Reliquien, Gebäude und Orte gebunden. Die deutſchen Katholiken intereſſiren ſich beſonders für das Cönaculum in Jeruſalem. Dieſer uralte Bau iſt in deutſchen Blättern Gegenſtand vielfacher Erörterung geworden, weil die Katholiken fordern, der deutſche Kaiſer ſolle ihnen dieſe ehrwürdige Reliquie gelegentlich ſeines Beſuches im Orient vom Sultan herausfordern, und zwar auf Grund eines ehemaligen Beſitzes deſſelben ſeitens der Franziskaner. Das „Cönaculum" iſt, wie der lateiniſche Name andeutet, nach der Ueberlieferung der geheiligte Ort, an welchem der Heiland mit ſeinen Jüngern das heilige Abendmahl (coena) gehalten hat. Dieſe Ueberlieferung hat zwar keinen ſtreng geſchichtlichen Hintergrund, allein ſie hat ſich einmal bei den verſchiedenen Gemeinſchaften der Chriſten im Orient feſtgeſetzt. Und eins ſteht feſt: von den älteſten Zeiten an befand ſich hier ein Heiligthum, Jeruſalems und der Welt Ur- und Mutterkirche, anfangs klein und unbedeutend, ſpäter eine größere Baſilika. Sie führte verſchiedene Namen. Ihr erſter Name iſt Apoſtelkirche, dann heißt ſie Marienkirche oder Sionskirche oder auch kurz die heilige Sion. Sie beanſpruchte zu allen Zeiten den Ruhm, die Stätte des letzten Abendmahles zu bezeichnen und in ſich zu ſchließen. Die Geſchichte der Cönaculumkirche läßt ſich bis in die römiſche Kaiſerzeit verfolgen. Nach Epiphanius hat ſchon Kaiſer Hadrian bei ſeinem Einzuge in das zerſtörte Jeruſalem das Cönaculum als kleine Kirche gefunden. In der konſtantiniſchen Periode wurde die Cönaculumskirche, die auch als Ort der Zuſammenkunft der Apoſtel nach Chriſti Himmelfahrt galt, durch eine größere Baſilika erſetzt, eine Doppelkirche, aus Ober- und Unterkirche beſtehend. Den Pilgern wurden ſpäter in dieſer Kirche Reliquien gezeigt, ſo die Dornenkrone Chriſti, die Säule der Geißelung, der Kelch, mit dem die Apoſtel die heilige Euchariſtie gefeiert. Dann kam der Araberſturm, und die Kirche wurde zerſtört. Doch bauten die Kreuzfahrer ſie wieder auf, ebenfalls als Doppelkirche. Im 13. Jahrhundert verfiel auch dieſe Kirche der Zerſtörung. Ein Jahrhundert ſpäter bauten Franziskanermönche Kirche, Kloſter und Hospital wieder auf, mußten aber Mitte des ſechszehnten Jahrhunderts den Muhamedanern weichen. Da das Cönaculum auch gleichzeitig ein muhamedaniſches Heiligthum iſt, ſo wird es den deutſchen Katholiken ſchwerlich gelingen, dieſes Gegenſtück für die evangeliſche Erlöſerkirche durch Vermittlung des deutſchen Kaiſers vom Sultan zu erhalten, um dann aus demſelben eine Rechtfertigung für die katholiſche Abendmahlslehre, die Transſubſtantiation oder Verwandlungslehre abzuleiten. Das proteſtantiſche Abendland, insbeſondere die deutſche evangeliſche Chriſtenheit, haben ihre Blicke wieder mehr und mehr nach Paläſtina gewendet, nicht mit der Inbrunſt, welche zu Clermont den tauſendſtimmigen Ruf: „Gott will es, Gott will es" weckte, aber mit dem feſten, wenn auch nicht ausgeſprochenen Bewußtſein, daß die Rückkehr der heiligen Stadt in den Beſitz der Chriſtenheit nur eine Frage der Zeit, der Verſtändigung und der Opportunität iſt und mit der Ueberzeugung, daß Jeruſalem aus ſeiner großen Vergangenheit etwas Beſſeres ernten ſoll als Haß, Krieg und Verfolgung. An Stelle engliſcher und amerikaniſcher Bekehrungsverſuche ſind deutſche und evangeliſche Erziehungszwecke getreten. Das Evangelium hat im heiligen Lande eine große Miſſion erhalten, welche, will's Gott, die Deutſchen kräftig durchführen werden, und welche durch die Anweſenheit des deutſchen Kaiſerpaares in Jeruſalem vor aller Welt als die Aufgabe der nächſten Jahrzehnte hingeſtellt wird.

Zur Reviſion des Dreyfus-Prozeſſes.

Der neue franzöſiſche Kriegsminiſter General Chanoine, den Rochefort in ſeiner Wuth darüber, daß Briſſon ſich nicht gezwungen ſah, das Portefeuille des Krieges ſelbſt zu übernehmen, eine „Kanaille" nennt, ſtammt aus Dijon, iſt 63 Jahre alt, war in den ſechziger Jahren Chef des Generalſtabes des franzöſiſchen Expeditionskorps in China, wurde hierauf mit einer militäriſchen Miſſion in Japan betraut, betheiligte ſich als Major am deutſch-franzöſiſchen Kriege, brachte ſpäter einige Jahre im Großen Generalſtabe zu und wurde 1878 als Militärattachee nach Petersburg geſandt. Dieſem Umſtande iſt es zuzuſchreiben, daß er vor fünf Jahren die ruſſiſchen Seeleute in Paris zu empfangen hatte. Zum Unterſchiede von vielen höheren Offizieren gilt General Chanoine, der früher dem Freundeskreiſe Gambettas angehörte, für einen bewährten Republikaner. In der Unterredung, die er vor der endgültigen Annahme des Portefeuilles mit Briſſon hatte, ſoll General Chanoine ſich bereit erklärt haben, keiner Verantwortung aus dem Wege zu gehen, alle nöthigen Nachforſchungen zu ermöglichen und den Schuldigen, denen man im Offizierskorps auf die Spur kommen ſollte, keine widerrechtliche Schonung angedeihen zu laſſen.

Der Nachfolger des Bautenminiſters Tillaye, Jules Baudin, iſt als Juriſt rühmlich bekannt. Er gehört ſeit 1876 dem Parlament an, war als Abgeordneter einer der 363, die 1877, nach der Auflöſung der Kammer durch Mac Mahon, wiedergewählt wurden, und iſt ſeit 1891 Senator von Franzöſiſch-Indien.

Paris, 19. September. Jaures ſchließt heute in der „Petite Republique" ſeine Artikelreihe über die Dreyfus-Affaire ab, indem er ausführt, daß nur der Oberſtlieutenant Henry und ſeine Komplizen den famoſen Briefwechſel zwiſchen Dreyfus und dem Kaiſer Wilhelm gefälſcht haben können. Henry ſelbſt habe ſich verrathen, als er im Zola-Prozeſſe glauben machen wollte, der allergeheimſte Doſſier habe ſchon unter dem verſtorbenen Oberſt Sandherr exiſtirt, während letzterer zweifellos nichts anderes als das Bordereau und den Brief „Canaille de D." beſaß. Jaures verlangt, daß auch der gefälſchte Brief Kaiſer Wilhelms im neuen Dreyfus-Prozeſſe vorgelegt werde, damit die Schmach der Schuldigen vor aller Augen offenkundig werde.

Paris, 19. September. Die Reviſions-Kommiſſion hat ihre Arbeiten damit begonnen, daß zunächſt der Referent Conturier das Aktenmaterial für den mündlichen Rapport durchſieht. Anfang Oktober findet dann unter Vorſitz des Juſtizminiſters die entſcheidende Sitzung ſtatt. Alsdann beginnt die Thätigkeit des Kaſſationshofes, zu welcher jedenfalls die Anweſenheit von Dreyfus erforderlich ſein wird. Es ſollen bereits diesbezügliche Ordres nach Cayenne gegangen ſein. Auch die Vernehmung Eſterhazys, der ſich wieder in der Umgegend von Paris aufhält und durch die „Libre parole" ſein angebliches Geſpräch mit einem Londoner Journaliſten dementiren läßt, ſoll nothwendig ſein.

* * *

Ein Reiſender, der vor kurzer Zeit nach Cayenne fuhr und zwar auf einem franzöſiſchen Schiffe, macht eine merkwürdige Beſchreibung von der ſtrengen Bewachung der Teufelsinſel. Auf die Bitte der Reiſenden, die Photographien aufnehmen wollten, ließ der Kapitän das Schiff bis auf 200 Meter heranfahren. Man erblickte genau die Hütte von Dreyfus, die von einer mit Theer getränkten Bretterwand umgeben iſt. Nach der Meinung der Reiſenden kann der Gefangene nur den Himmel ſehen, während der Kolonialminiſter Trouillot jüngſt verſichert hat, die Bretter ſeien ſo angebracht, daß er auch die Inſel und das Meer beobachten könne. Hinter der Hütte erhebt ſich ein kleiner Thurm, auf dem eine Hotchkißkanone ſteht. Plötzlich gab dieſe zwei Schüſſe ab, welche die Reiſenden für eine Begrüßung hielten; aber es folgten bald zwei andere, und eine Kugel fiel in der Nähe des Schiffes ins Meer. Nun merkte der Kapitän, daß es ſich um eine feindliche Maßregel handle, und fuhr ſchleunigſt weiter. In Cayenne erfuhren die Reiſenden, daß die Gefangenwärter der Teufelsinſel Befehl haben, auf jedes Schiff zu ſchießen, das ſich auf mehr als drei Meilen dem Ufer nähert.

Deutſchland.

Berlin, 19. September. Anläßlich der Genfer Mordthat iſt in der Preſſe mehrfach die Einführung der Prügelſtrafe für anarchiſtiſche Unthaten befürwortet worden, und zwar mit einer Begründung, die, wie man auch ſonſt über die Prügelſtrafe denken mag, für die erwähnten Fälle Manches für ſich hat: nämlich, daß die anarchiſtiſchen Verbrecher es häufig auf die beſondere Art von „Berühmtheit" abgeſehen haben, welche durch ihre Greuelthaten zu erwerben iſt, und daß deshalb eine drohende Prügelſtrafe vielleicht abſchreckender wirken würde, als die Todesſtrafe. In Rußland hat freilich auch die drohende Knute dieſe Wirkung nicht hervorgebracht. Indeß es iſt erwähnenswerth, weil bezeichnend für die Stimmung, welche das Genfer Verbrechen ſelbſt in den Reihen der Sozialdemokratie erzeugt hat, daß ſogar ein ſozialdemokratiſches Blatt, die Dortmunder „Arbeiter-Ztg.", der Prügelſtrafe für anarchiſtiſche Mörder zuſtimmt; ſie ſchreibt:

Für gewiſſe Fälle iſt dieſe Frage wohl auch erwägenswerth. Alle Menſchenleben haben auf den gleichen Schutz Anſpruch. Weſſen Leben aber in höherem Grade und in beſonderer Weiſe gefährdet iſt, für den ſind auch beſondere Schutzmaßnahmen zu treffen, damit der gleiche Effekt, nämlich der möglichſt gleiche Schutz erreicht wird. Das gilt von Bergleuten ebenſo wie von gekrönten Häuptern. Lucheni iſt (das ſteht jetzt feſt) Anarchiſt und nicht unzurechnungsfähig; zu den Gründen ſolcher anarchiſtiſchen Schandthaten gehört eine heroſtratiſche Ruhmſucht, die nicht durch den Tod und nicht Gefängniß, aber vielleicht durch Prügel gedämpft wird. Wir halten deshalb in dieſem Falle die Prügelſtrafe für wohl diskutabel.

Ueber eine im Schweizer Bundesrath am 16. über die Bekämpfung der Anarchiſten ſtattgehabte Berathung wird der Wiener „N. Fr. Preſſe" aus Bern berichtet:

Mit Ausnahme des auf Ferien weilenden Mitgliedes Zemp war der Bundesrath vollzählig. Es fand zunächſt nur ein orientirender Meinungsaustauſch zwiſchen den Mitgliedern des Bundesrathes ſtatt. Für die Ergreifung beſtimmter Maßnahmen war das Material noch nicht vollſtändig. Man hält dafür, eine Verſchärfung der beſtehenden Geſetzgebung ſei kaum nöthig. Die eidgenöſſiſche Fremdenpolizei brauche einfach eine dem Genfer Ereigniß angepaßte ſchärfere Praxis einzuſchlagen. Die Bundesverfaſſung giebt dem Bundesrathe das Recht, Fremde, welche die innere oder äußere Sicherheit der Schweiz gefährden, jeden Augenblick auszuweiſen. Die Fremdenpolizei hätte ein Hauptaugenmerk auf die vielen Italiener zu richten. Ein Hauptübelſtand liegt wohl darin, daß die vielen Tauſende in der Schweiz wohnenden italieniſchen Arbeiter keine richtigen Ausweispapiere beſitzen. Die italieniſche Behörde verabfolgt nämlich den dienſtpflichtigen Italienern nur einen Paß „per interno". Die Sindaci drücken auf dieſe Päſſe einen Stempel, dann wandern die Italiener damit in das Ausland, wie denn auch Lucheni nur einen ſolchen Paß hatte. Die Päſſe tauſchen die Italiener unter ſich aus und treiben Handel damit. Richtigerweiſe ſollten die Italiener für den Wohnſitz in der Schweiz Heimathsſcheine vorweiſen. Ein höherer Beamter ſagte mir, die Schweizer Kantone ſollten keine Italiener dulden, die nur ſolche Päſſe beſitzen, da ſich die Identität aus dieſen Papieren nicht feſtſtellen laſſe; ferner ſollte man von den Italienern eine Kopfſteuer verlangen, da dies ein gutes Kontrollmittel wäre. Der Bundesrath wird durch eine Aenderung des Niederlaſſungs-Vertrages den Italienern die Niederlaſſung in der Schweiz ohne Zweifel erſchweren. Die Fremdenkontrolle über die Italiener iſt freilich in Folge des föderativen Staatsſyſtems der Schweiz ſchwierig. Die Kantone ſind in Betreff der Aufnahme von Fremden ſouverän. Der Bundesrath kann nur dann die Entfernung von Ausländern aus den Kantonen der Schweiz verlangen, wenn ſie die innere oder äußere Sicherheit gefährden. In den einzelnen Kantonen iſt die Fremdenkontrolle natürlich ungleich, doch beſteht überall in Folge der gemachten ſchlechten Erfahrungen das Bedürfniß, den Italienern gegenüber ein ſtrengeres Verfahren zu beobachten.

** Wie ſchon mitgetheilt, hat der Miniſter der öffentlichen Arbeiten eine Ausführungsanweiſung zum Kleinbahngeſetz erlaſſen. U. A. werden darin die Kleinbahnen mit Maſchinenbetrieb für die Folge in zwei Hauptklaſſen unterſchieden und zwar in ſtädtiſche Straßenbahnen ſowie ſolche Unternehmungen, die trotz der Verbindung von Nachbarorten in Folge ihrer hauptſächlichen Beſtimmung für den Perſonenverkehr und ihrer baulichen und Betriebseinrichtungen einen den ſtädtiſchen Straßenbahnen ähnlichen Charakter haben und ſodann in nebenbahnähnliche Kleinbahnen. Vor der Ertheilung der Genehmigung ſoll regelmäßig Entſcheidung darüber getroffen werden, in welche der beiden Klaſſen das Unternehmen einzureihen iſt. In Zweifelsfällen ſoll die Entſcheidung des Miniſters der öffentlichen Arbeiten angerufen werden. Ferner iſt in der Anweiſung dem Kriegsminiſter eine Mitwirkung bei der Genehmigung in gewiſſen Grenzgebieten vorbehalten. Auch iſt den nebenbahnähnlichen Kleinbahnen die Verpflichtung der Anlegung eines Erneuerungsfonds für den Oberbau und die Betriebsmittel ſowie eines Spezialreſervefonds zur Deckung außergewöhnlicher Ausgaben auferlegt. Für neue Kleinbahnen tritt die Ausführungsanweiſung ſogleich in Kraft, für ſchon beſtehende am 1. Januar 1899.

— Durch eine kaiſerliche Ordre vom 30. Auguſt d. Js. erhält das auf dem Kriegsſchauplatz zur Verwendung kommende männliche Perſonal der freiwilligen Krankenpflege eine anderweite Eintheilung, Bekleidung und Ausrüſtung. Hiernach zerfällt das Perſonal in Lazareth-, Begleit-, Transport- und Depotperſonal, das in je einen Zug zu je zwei Sektionen (24 bezw. 12 Mann) unter einem Zugführer, der ſich durch ausreichende Bildung und Erfahrung auszeichnen ſoll, eingetheilt wird. Die Bekleidung beſteht aus Litewka von grauem Tuch mit Schulterklappen von gleichem Stoff und auf dem Umſchlagkragen das rothe Kreuz auf weißem Untergrunde, Beinkleider und Mantel ſind von ſelbigem Stoff; die Mütze iſt weiß mit ſchwarzem Rande und Sturmriemen. Die Rangabzeichen beſtehen für den Sektionsführer aus einem mit nach oben gerichteter Spitze beſtehenden Silbertreſſenſparren am unteren Theile des linken Aermels; die eines Zugführer-Stellvertreters aus zwei und die eines Zugführers aus drei ſolchen Sparren.

— Verſchiedene Behörden haben bei den Fabrikanten angeregt, einen Theil des Lohnes ihrer jungen Arbeiter zurückzuhalten, damit die induſtrielle Jugend die Kunſt des Sparens erlerne und einen Nothpfennig für ſpätere Tage anſammele. Der Erfolg dieſer Anleitung iſt jedoch hinter den Erwartungen der oberen Verwaltungsorgane zurückgeblieben, und deswegen hat ſich der Regierungspräſident von Düſſeldorf entſchloſſen, einen neuen Erlaß in dieſer Angelegenheit an die Handelskammer ſeines Bezirkes zu richten. Am Sonnabend kam dieſer Erlaß in der Barmer Handelskammer zur Erörterung; der Bericht darüber lautet in der „Barmer Ztg.":

Der Vorſitzende Kommerzienrath Barthels bemerkt, er könne ſich nicht zur Einführung des Sparkaſſenzwanges für ſeine jugendlichen Arbeiter entſchließen, ſchon deshalb weil ein ſteter Mangel an jugendlichen Arbeitern trotz der ſehr guten Löhne ſich fühlbar mache und dieſer Mangel ſich durch den Sparkaſſenzwang noch als drückender erweiſen werde. Herr Hinsberg proteſtirt unter Beifall der Verſammlung gegen die irrthümliche Anſchauung des Herrn Regierungspräſidenten, als ob den Fabrikanten ein faktiſches Recht auf Einhaltung von Erſparniſſen gegeben ſei. Herr Steinhoff beantragt, dem Herrn Regierungspräſidenten mitzutheilen, daß es allmälig des Zwanges genug ſei und die Kammer deſſen weitere Förderung ablehne. Die Verſammlung erklärt die Mittheilung des Herrn Regierungspräſidenten durch Kenntnißnahme für erledigt.

— Von dem Vorſtande der freiſinnigen Vereinigung iſt an die Mitglieder des Wahlvereins der Liberalen und andere Geſinnungsgenoſſen folgendes auf die bevorſtehenden Wahlen zum Abgeordnetenhauſe bezügliche Schreiben abgeſandt worden:

Nur wenige Wochen trennen uns von den Urwahlen für das preußiſche Abgeordnetenhaus. Nach ſoeben erfolgter amtlicher Bekanntmachung ſollen ſie am 27. Oktober ſtattfinden. Zum Nachtheil für unſer öffentliches Leben und den Liberalismus ſind dieſe Wahlen unter immer geringerer Betheiligung der Wähler vollzogen. Bei den Urwahlen von 1893 haben von nahezu 6 nur $1\frac{1}{10}$ Millionen Wähler — alſo noch nicht der fünfte Theil — geſtimmt. Wie berechtigt auch die Abneigung gegen das mit dem Reichstagswahlrecht in kraſſem Widerſpruch ſtehende preußiſche Wahlgeſetz ſein mag — es wäre ein verhängnißvoller Fehler, wenn das liberale Bürgerthum bei den bevorſtehenden Wahlen nicht alle Kräfte zuſammenfaſſen wollte, um der Gleichgültigkeit der Wähler entgegenzuwirken und den Liberalen den verlorenen Boden, ſo weit irgend möglich, wiederzugewinnen.

Ueberaus wichtige und folgenſchwere Entſcheidungen ſtehen im preußiſchen Landtage bevor. Würde der Plan der Konſervativen gelingen, ſich im preußiſchen Abgeordnetenhauſe eine doppelte Majorität — theils mit den Freikonſervativen, theils mit dem Zentrum — zu ſichern, ſo ſtänden wir vor einer weiteren gefährlicheren rückſchrittlichen Bewegung in Geſetzgebung und Verwaltung. Der Verſuch, ein freiheitsfeindliches Verſammlungs- und Vereinsgeſetz für Preußen zu ſchaffen, iſt in der letzten Seſſion nur mit einer Majorität von wenigen Stimmen zurückgewieſen. Gelingt es den Konſervativen und Freikonſervativen, auch nur ſechs neue Sitze zu gewinnen, ſo würde dieſer Verſuch unverzüglich mit Erfolg erneuert werden. Auch das nur mit geringer Majorität abgelehnte Aſſeſſorengeſetz würde wieder eingebracht werden. Aehnliche Verſuche auf anderen, auf anderen, zur Kompetenz des Reiches gehörigen Gebieten würden folgen und damit ein unheilvoller, in ſeinen Wirkungen unabſehbarer Gegenſatz zwiſchen der Volksvertretung des Reichs und derjenigen des größten Einzelſtaates geſchaffen werden. Große Gefaheen drohen der Schule und der Freiheit der Wiſſenſchaft. Wird der konſervative Einfluß durch die bevorſtehenden Abgeordnetenwahlen verſtärkt, ſo wird mit noch größerem Nachdruck als bisher die Wiedervorlegung des Zedlitz'ſchen Schulgeſetzentwurfs verlangt werden. Selbſt die allſeitig als unerläßlich anerkannte gerechtere Vertheilung der Schulunterhaltungslaſt zwiſchen den bäuerlichen Landgemeinden und den Gutsbezirken wollte die bisherige Majorität des Abgeordnetenhauſes nur in dem Rahmen eines allgemeinen Schulgeſetzes zulaſſen. Vor einem dem Zedlitz'ſchen ähnlichen Geſetze muß die Schule bewahrt, ihre Verwaltung in einem den liberalen Forderungen mehr entſprechenden Sinne geführt werden. Nicht minder nothwendig iſt eine ſtarke liberale Grundſätze zur Geltung bringende Kontrolle der geſamten inneren Verwaltung. Daß eine ſolche Kontrolle unentbehrlich iſt, haben die Verhandlungen über die Handhabung des Verſammlungsrechts in Pommern weiten Kreiſen beſonders zum Bewußtſein gebracht.

Die wichtigſten poſitiven Aufgaben treten in den nächſten Jahren an den Landtag heran. Das ſeit Jahrzehnten verurtheilte Dreiklaſſenwahlrecht mit der öffentlichen Abſtimmung iſt, ſeitdem daſſelbe in Folge der neuen Steuergeſetze noch erheblich verſchlechtert wurde, völlig unhaltbar geworden. Auch das Gemeindewahlrecht bedarf nach dem Zugeſtändniß der Staatsregierung einer durchgreifenden Reform. Die alten liberalen Forderungen auf dem Gebiet der Bildung, der Selbſtverwaltung, des Wege-, Armen-, Jagdrechts, der Vertheilung der Steuerlaſten, der Stellung der Beamten müſſen mit größerem Nachdruck geltend gemacht werden. Es kommt in dieſem Augenblick weniger darauf an, alle dieſe Forderungen im Einzelnen wieder aufzuzählen, auch nicht auf die Fülle von Aufgaben hinzuweiſen, welche im Intereſſe von Landwirthſchaft, Gewerbe und Verkehr durch vermehrte Fachſchulen, Landesmeliorationen, Ausbau des Kanalnetzes, Vermehrung und Erhöhung der Leiſtungsfähigkeit der Eiſenbahnen, Verbilligung der Tarife und andere geeignete Mittel zu löſen ſind. Dieſe Ziele können nur erreicht werden, wenn die liberalen Elemente im Abgeordnetenhauſe erheblich verſtärkt werden. Vor Allem aber gilt es jetzt, durch gemeinſames energiſches Vorgehen der Liberalen und durch Bekämpfung der Läſſigkeit und Gleichgültigkeit zu verhindern, daß das zu wählende preußiſche Abgeordnetenhaus eine Stütze werde für weitgehende reaktionäre und extreme agrariſche Forderungen. Unſere Geſinnungsgenoſſen bitten wir, mit ganzer Kraft auf eine Verſtändigung unter den Liberalen und auf die Aufſtellung gemeinſamer Kandidaten hinzuwirken.

An dieſes Schreiben ſchließt ſich eine Aufforderung zum ſchleunigen Eintritt in die Vorbereitung der Wahlen, wo dies noch nicht geſchehen, und zur Beſchaffung der erforderlichen Geldmittel.

Düſſeldorf, 19. September. Die 70. Verſammlung deutſcher Naturforſcher und Aerzte wurde heute bei ſehr zahlreicher Betheiligung mit einem Hoch auf den Kaiſer eröffnet. Den Vorſitz führt Geheimer Medizinalrath Profeſſor Dr. Waldeyer, Berlin. Im Namen der Regierung begrüßte Regierungspräſident Freiherr von Rheinbaben die Verſammlung. Es wurde beſchloſſen, ein Huldigungstelegramm an den Kaiſer zu richten.

München, 19. September. Das Landgericht München I hat entgegen der Entſcheidung des Amtsgerichts München I in der Klageſache des Schriftſtellers Björnſon gegen die „Münchener Neueſten Nachrichten" das Hauptverfahren eröffnet.

Oeſterreich-Ungarn.

Wien, 19. September. Das Manifeſt des Kaiſers an ſeine Völker, deren Inhalt erſt heute Morgen allgemein bekannt wurde, macht allenthalben den tiefſten Eindruck. An allen Straßenecken iſt die kaiſerliche Kundgebung angeſchlagen. In dichten Schaaren ſammelt ſich das Publikum an, um das Manifeſt zu leſen. Der Monarch, der geſtern für einige Stunden nach Wien kam, fuhr um 2 Uhr durch die innere Stadt. Das Publikum brachte ihm ehrfurchtsvolle Huldigungen dar.

Wien, 19. September. Heute beginnen die Verhandlungen der Führer der Rechten mit dem Grafen Thun. Die Jungczechen wollen von einer Verſtändigung mit den Deutſchen nichts wiſſen und laſſen erklären, ſie würden nur dann im Verbande der Rechten bleiben, wenn die bisherigen Errungenſchaften der Jungczechen unangetaſtet bleiben. In einer von der czechiſchen Volkspartei Mährens unter Führung des Dr. Stransky beſchloſſenen Kundgebung wird die czechiſche Friedensliebe gerühmt, die Unverſöhnlichkeit der Deutſchen getadelt und von der Regierung zur Lahmlegung der Obſtruktion die Einführung des Föderalismus verlangt. Die Kundgebung verlangt auch ein entſchiedenes Auftreten der Jungczechen, damit die den mähriſchen Czechen zugefügte Unbill beſeitigt, insbeſondere eine czechiſche Univerſität in Mähren errichtet werde. Im deutſchen Parteilager giebt man ſich bezüglich einer Aenderung der inneren Lage keinerlei Hoffnungen hin.

Frankreich.

Paris, 19. September. Der Miniſter des Auswärtigen hat keine Meldung erhalten, die die Behauptung beſtätigen würde, daß die Expedition Marchand ſich in Faſchoda befinde. Die Meldungen engliſcher Blätter über die Inſtruktionen, die die franzöſiſche Regierung Marchand ertheilt haben ſoll, ſind alſo erfunden.

Italien.

Mailand, 19. September. Der neue Präfekt von Mailand, Muniechi, hat dem Erzbiſchof von Mailand, Monſignore Ferrari, zu verſtehen gegeben, daß am morgigen Nationalfeſt auf dem Mailänder Dom die italieniſche Fahne geflaggt ſein müſſe. Im Vorjahre hatte ſich der Klerus der Kathedrale geweigert, den Dom zu beflaggen, was zu einer lebhaften Proteſtkundgebung der Bevölkerung vor dem Dome geführt hatte.

Spanien und Portugal.

Aus dem Reiche Aguinaldo's telegraphirt der Berichterſtatter der „Times" aus Manila: „Ich bin der einzige ausländiſche Journaliſt, welcher dem Inſurgentenkongreß in Malolos beiwohnt. Dieſe Stadt hat die revolutionäre Regierung einſtweilen zur Hauptſtadt gewählt. Heute früh zog Aguinaldo, begleitet von einer großen Anzahl Generale und Miniſter, feierlich von dem Kloſter, in welchem er ſein Hauptquartier aufgeſchlagen hat, durch die mit Palmen und Fahnen geſchmückten Straßen nach der eine halbe engliſche Meile entfernten Kirche. Die Infanterie bildete Spalier und Tauſende von Bauern drängten ſich in Sonntagskleidung auf der Strecke. In der Kirche wurde Aguinaldo von der Delegirtenverſammlung empfangen und nach einer Tribüne geleitet, wo er eine kurze Anſprache in der Tagaloſprache hielt, die er darauf in der ſpaniſchen wiederholte. Er beglückwünſchte die Delegirten zur Beendigung der Revolution und zur völligen Eroberung des Gebiets. In blumenreicher Sprache forderte er die Delegirten auf, der berühmten Freiheitshelden der Philippinen eingedenk zu ſein und das Beiſpiel Englands, Frankreichs und Amerikas nachzuahmen, eine Verfaſſung einzuführen und Geſetze zur völligen und dauernden Freiheit des Volkes der Philippinen zu geben. Die Rede erregte wenig Begeiſterung, weil ſie völlig unbeſtimmt war. Die Verſammlung begann darauf ſofort eine Vorbeſprechung über die Verfaſſung, das Geſetzbuch und die Wahl eines Präſidenten. Es war übrigens bemerkenswerth, daß einige der angeſehenſten und einflußreichſten Eingeborenen nicht erſchienen waren. Dieſe wollen ſich jedenfalls fernhalten, bis ſie die Politik des Kongreſſes kennen. Eine ſtarke Partei iſt, trunken gemacht durch die bisherigen Erfolge, gegen auswärtige Schutzherrſchaft. Sie meint, das Volk könne ſich ſelbſt regieren. Einſichtigere warnen vor ſolcher ſelbſtmörderiſchen Politik. Einigkeit ſcheint nur über den Punkt zu herrſchen, daß die Inſeln auf ewig von der ſpaniſchen Herrſchaft befreit ſein müſſen. Dieſes Gefühl wird wahrſcheinlich die endgültigen Beſchlüſſe des Kongreſſes beſtimmen."

Madrid, 18. September. In Malolos trat geſtern unter großer Begeiſterung die Nationalverſammlung der Eingeborenen zuſammen. Der Aufſtändiſchenführer Aguinaldo wurde lebhaft begrüßt.

England.

Der neue Vizekönig von Indien, Herr Curzon, iſt von vornherein von der ruſſiſchen Preſſe nichts weniger als ſympathiſch begrüßt worden. Jetzt widmet ihm die „Now. Wr." einen langen Spezialartikel, in dem ſie ſeine Anſichten über die indiſch-ruſſiſche Politik Englands erörtert und zum Schluſſe bemerkt:

„Da die Vollmachten des Vizekönigs ſehr umfangreich ſind und ſeine Verfügungen der Beſtätigung des engliſchen Parlaments nicht bedürfen, um in Kraft treten zu können (das Parlament hat nur das Vetorecht), ſo iſt es augenſcheinlich, daß Herr Curzon ſeine Theorien nicht mehr in den Spalten der Blätter darlegen, ſondern zu ihrer praktiſchen Verwirklichung übergehen wird. Leider wird man auch den Freund-

ſchaftsverſicherungen des Herrn Curzon nicht trauen können. „Wir wollen uns bemühen — ſagt der Geſinnungsgenoſſe des neuen Vizekönigs, Herr Mac Gregor, — in Rußland den Glauben zu erwecken, daß es im Einvernehmen mit uns ſeine Abſichten eher erreicht, als durch eine Kriegserklärung an uns. Wenn die kriegeriſchen Operationen eröffnet ſind, iſt Alles erlaubt, und man muß auf dem Standpunkte ſtehen, daß wir uns wegen der ruſſiſch-indiſchen Frage beinahe im Kriege mit Rußland befinden. Es läßt ſich nicht verhehlen, daß in dem Kampfe zwiſchen uns und Rußland die Knöpfe von den Rappieren abgenommen ſind und daß wir um unſere Exiſtenz als Macht erſten Ranges kämpfen. Es wird daher empfohlen, Rußland durch alle möglichen lügneriſchen Verſprechungen zu betrügen, um Zeit zu gewinnen und die Möglichkeit zu haben, nicht nur zur Vertheidigung bereit zu ſein, ſondern auch zu aktiven Operationen überzugehen. Wir ſehen alſo, daß die Ernennung des Herrn Curzon zum Vizekönig von Indien für Rußland wenig Erfreuliches hat. Nach dem feierlichen Aufruf zum allgemeinen Frieden, der aus dem Munde des ruſſiſchen Zaren ertönt iſt, wäre es lächerlich, mit den engliſchen Chguviniſten darüber zu polemiſiren, daß Rußland Indien nicht erobern will. Wir haben aber ein Intereſſe an der Entwickelung unſerer Handelsbeziehungen zu Perſien, an der Sicherheit und Beſtändigkeit der Grenzen unſerer mittelaſiatiſchen Beſitzungen; es iſt uns durchaus nicht erwünſcht, daß ſich das durch den örtlichen Fanatismus hervorgerufene Aufflammen dank dem engliſchen Golde wiederhole. Aus dieſem Grunde muß man die Handlungen des Herrn Curzon, deſſen wahre Anſchauungen wir darzulegen ſuchten, wachſamen Auges verfolgen."

Früheren Meldungen entgegen iſt die Ernennung eines Nachfolgers für Curzon in ſeinem bisherigen Amte noch nicht publizirt. George Wyndham erklärt die Mittheilung, daß er zum Parlaments-Sekretär für das Auswärtige Amt ernannt worden ſei, für unbegründet.

Türkei.

Konſtantinopel, 19. September. (Meldung des „Wiener k. k. Telegraphen-Korreſpondenz-Bureaus".) Man glaubt nicht, daß die den Engländern ausgelieferten 42 Muſelmanen die Hauptſchuldigen bei den Ausſchreitungen ſeien. Der Generalſekretär für das Miniſterium des Auswärtigen wurde geſtern nach der britiſchen Botſchaft entſendet, um zu verlangen, daß die Rädelsführer bei den Unruhen in Kandia und Kreta ausgewieſen werden. Der Geſchäftsträger antwortete, die Angelegenheit gehe den Gerichtshof in Kreta an, der über dieſelben zu urtheilen haben werde.

Aſien.

Yokohama, 19. September. (Meldung des „Reuterſchen Bureaus".) Neun Amerikaner, neun Engländer, fünf Deutſche, fünf Franzoſen und zwei Ruſſen, welche in Shanghai als Leibwache für den Kaiſer von Korea angeworben wurden, ſind in Söul eingetroffen.

Von der Marine.

Laut drahtlicher Meldung an das Oberkommando der Marine beabſichtigt S. M. S. „Kaiſerin Auguſta", Kommandant Kapitän zur See Köllner, am 17. September von Nagaſaki nach Otaru in See zu gehen. — S. M. S. „Moltke", Kommandant Korvetten-Kapitän mit Oberſtlieutenantsrang Schröder (Ludwig), iſt am 16. September in Liſſabon angekommen und beabſichtigt, am 22. September nach Las Palmas (Kanariſche Inſeln) in See zu gehen. — Das Detachement der 3. Matroſenartillerieabtheilung iſt am 16. September von Wilhelmshafen nach Lehe abgerückt. S. M. S. „Olga" iſt am 16. September in Borkum eingetroffen und beabſichtigt am 19. September wieder in See zu gehen. — S. M. S. „Friedrich Karl" und S. M. Torpedoboote „S 54" und „S 66" ſind am 15. September von Helgoland nach Kiel in See gegangen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. September. Die Betheiligung des Publikums bei der Hafen-Einweihung wird eine ſehr ſtarke werden, dies zeigt ſich ſchon an dem regen Verkauf der Billets für die von der Braeunlichſchen Rhederei zur Hafenfahrt am Freitag zu ſtellenden Dampfer. Da nur für jeden Dampfer eine beſtimmte Anzahl von Fahrkarten ausgegeben wird, iſt einer Ueberfüllung vorgebeugt, außerdem ſei darauf aufmerkſam gemacht, daß zu dieſer Fahrt die größeren Schiffe der Rhederei eingeſtellt werden, auf denen ſelbſt bei ungünſtiger Witterung ausreichender Schutz vorhanden iſt. Die Zeit der Abfahrt der Dampfer iſt noch nicht feſtgeſetzt, dürfte aber gegen 10½ vom Bollwerk (Handelshalle) erfolgen, ſo daß den Theilnehmern Zeit und Gelegenheit geboten iſt, hinreichend Umſchau im neuen Hafen zu halten. Billets werden im Rhederei-Komtoir, ſowie bei C. Boſſomaier, Kleine Domſtraße 5, ausgegeben.

— Aus Anlaß der bevorſtehenden Enthüllung des Manzel'ſchen Monumentalbrunnens auf dem hieſigen Rathhausplatz hat der Verlag der „Deutſchen Kunſt" in Berlin eine „Manzel-Nummer" herausgegeben, die neben zahlreichen Reproduktionen Manzel'ſcher Werke vor Allem eine wohlgelungene Abbildung des oben erwähnten Brunnens enthält. Die Nummer iſt einzeln zu beziehen vom Verlag der „Deutſchen Kunſt" in Berlin und von den hieſigen Buchhandlungen L. Saunier und H. Dannenberg u. Co.

— Im Bellevue-Theater wird „Der wilde Reutlingen" bis auf Weiteres den Spielplan beherrſchen, nur am Donnerstag tritt eine Unterbrechung ein, an dieſem Tage wird Herr Dir. Reſemann auf vielſeitigen Wunſch nochmals als „Bolingbroke" im „Glas Waſſer" auftreten.

— Im Verlage des Herrn Hoflithographen A. Hochſtetter hierſelbſt iſt ſoeben eine Poſtkarte mit gelungener Anſicht des Monumental-Brunnens und des Hafens erſchienen und dürfte dieſelbe gerade gegenwärtig Vielen willkommen ſein.

— Dem Oberſten a. D. Spohr, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Deſſau (5. pommerſches) Nr. 42, iſt der Rothe Adler-Orden dritter Klaſſe mit der Schleife verliehen.

Literatur.

R. Werner, Das Buch von der Deutſchen Flotte. Siebente Auflage in 8 Lieferungen **à 1 Mark. Bielefeld bei Velhagen u.** Klaſing. **Mit** zahlreichen zum Theil kolorirten Abbildungen. Allen, welche ſich für Deutſchlands Größe, für ſeinen Handel und Gewerbe, kurz für den Wohlſtand und das Gedeihen aller Bewohner Deutſchlands intereſſiren, können wir dies Buch aufs wärmſte empfehlen. Der Verfaſſer vereint gründlichſte Kenntniß mit glänzender Darſtellungsgabe und inniger Liebe fürs Vaterland. [229]

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg**, 18. September. In der großen Betrugs- und Unterſchlagungsſache des in Haft befindlichen Förſters Eingräber zu Forſthaus Granzhagen ſind 38 Perſonen von hier, Treptow und Umgegend wegen Hehlerei in dieſer Sache angeklagt und iſt den Angeklagten bereits die Anklageſchrift zugeſtellt. Die Sache wird vor der Strafkammer in Stargard verhandelt werden und mehrere Tage in Anſpruch nehmen, da eine große Anzahl Zeugen geladen werden. — Dominium Neſtau im hieſigen Kreiſe, ca. 1000 Morgen Areal, wurde vom bisherigen Beſitzer Herrn Lüdtke für 240 000 Mark an Herrn Wolf verkauft. — Morgen findet die landespolizeiliche Abnahme der neuen Bahn Greifenberg-Dargislaff ſtatt und am 25. d. Mts. die Eröffnung derſelben auch für den Perſonenverkehr. — Die erſte Kampagne der Zuckerfabrik beginnt am 5. Oktober. — In der Unteroffizier-Vorſchule kam das Kind eines dort wohnenden Sergeanten in die Mannſchaftsküche, als gerade das Waſſer von dem Kartoffelkeſſel abgelaſſen wurde und fiel daſſelbe in das kochende Waſſer hinein, was den Tod des Kindes zur Folge hatte.

Vermiſchte Nachrichten.

Berlin, 19. September. Freiwillig verhungert iſt die vierzig Jahre alte Wittwe des Klempnermeiſters Schulz, Wilhelmine, geb. Lichterfeld, aus der Skalitzerſtraße 54. Die Frau ſtammt aus Alt-Rudnitz bei Königsberg in der Neumark. Ihr Mann betrieb ſein Geſchäft in der Waldemarſtraße 15. Als er vor ſechs Jahren ſtarb, übernahm ſein Sohn aus erſter Ehe die Klempnerei, und die Wittwe bezog die Wohnung dieſes ihres Stiefſohnes in dem bezeichneten Hauſe in der Skalitzerſtraße. Seitdem bewohnte ſie hier ununterbrochen zwei Stuben und Küche und lebte von dem, was ihr Mann ihr hinterlaſſen hatte. — Frau Schulz war ungemein ſtolz und unnahbar. Mit keinem Hausgenoſſen wechſelte ſie ein Wort, Niemanden würdigte ſie auch nur eines Blickes. Wenn ſie allmonatlich die Miethe brachte, grüßte ſie die Verwalterin Frau Taenzer kurz, zählte das Geld auf, nahm die Quittung und entfernte ſich wieder mit ebenſo kurzem Gruße. War dieſes Geſchäft erledigt, ſo kannte Frau Schulz auch die Verwalterin nicht mehr, erwiderte nicht mehr ihren Gruß. Vor drei Monaten blieb zum erſten Male die Miethe aus, die ſonſt immer ſehr pünktlich bezahlt worden war. Frau Schulz kam zu der Verwalterin und ſagte ihr, ſie habe augenblicklich kein Geld, aber aus dem Nachlaß ihres Mannes noch etwas zu bekommen; ſobald es eingehe, werde ſie die Miethe bringen. Die Erbſchaft war aufgezehrt, und erſt jetzt ſollten Rückſtände aus den Forderungen ihres Mannes von Frau Schulz eingezogen werden. Das zog ſich aber länger hin, ſo daß die Miethe auch ferner nicht bezahlt wurde. Die Verwalterin hatte indeſſen keine Sorge, da die Mietherin durch gerichtliche Papiere ſich freiwillig über ihre Forderungen auswies. Am 1. Auguſt klagte Frau Schulz, eine große, ſtattliche Erſcheinung, der Verwalterin über Kopfſchmerzen. Das veranlaßte Frau Taenzer, am nächſten Tage einmal zu ihr hinaufzugehen, um ſich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Sie fand hierbei in der ganzen Wohnung nichts mehr an Vorräthen als ein paar trockene Brödchen. Seitdem hat Frau Schulz auch nichts mehr gekauft, ſondern nur noch von Waſſer gelebt. Ihre Geldmittel waren erſchöpft und wahrſcheinlich hatte ſie auch ihre goldene Uhr und Schmuckſachen ſchon damals veräußert. Der Stiefſohn bot ihr baares Geld und Alles an, was ſie haben wollte; ſie wies jede Hülfe zurück, obwohl der Sohn ihr verſprach, daß er bei der endgültigen Erbſchaftsregulirung nach Eingang der Rückſtände Alles anrechnen werde. Auch die Armenverwaltung bot umſonſt ihre Hülfe an. Den Arzt, den ſie ihr zuſandte, wies die ſtolze Frau ebenſo ab wie die Polizei, die ſich ihrer annehmen wollte. Zuletzt ſperrte ſie ihre Wohnung ab, indem ſie den Schlüſſel von innen ſtecken ließ und die Sicherheitskette vorlegte, und ließ Niemanden mehr ein. Am Donnerſtag voriger Woche ſah man Frau Schulz zum letzten Mal am Fenſter ihrer Wohnung. Am Sonnabend ſchon fiel es auf, daß man auch nichts mehr von ihr hörte. Geſtern Vormittag ſchickten Nachbarn und die Verwalterin wieder zur Polizei. Als dieſer auf Anklopfen nicht geantwortet wurde, ließ ſie die Thür durch einen Schloſſer aufbrechen und man fand nun die Frau als Leiche wieder.

Braunſchweig, 19. September. Wie die „Br. N. N." aus Gifhorn melden, entſtand am Sonnabend Abend in der Glashütte der Firma Limberg u. Co. großes Feuer, welches die Hütte total einäſcherte, 130 Arbeiter wurden brodlos. Man vermuthet Brandſtiftung.

Humoriſtiſches.

Aus „Luſtige Welt" (Verlag von Georg E. Nagel, Berlin SW.). Vierteljährlich Mk. 1,30, Einzelnummer 10 Pf.

[Geheilt.] Gattin: „Ich hoffe, Karl, unſer Junge wird nie wieder rauchen." Gatte: „Das hoffe ich auch ganz beſtimmt; ich habe ihn," denk ich, von ſeiner Neigung für die Zigarren gründlich kurirt!" Gattin: „Wie haſt Du denn das angefangen?" Gatte: „Ich habe ihn in mein Zimmer eingeſchloſſen und ihm eine von den Zigarren vorgeraucht, die Du mir zu meinem Geburtstag geſchenkt haſt."

[Unter Studenten.] „Dein Erbonkel, bei dem Du wohnſt, lebt wohl recht zurückgezogen?" „Ja — wenn der mal todt iſt, dann kommt Leben in die Bude."

[Logik.] Bauer (welcher aus der Reſidenz wieder in ſeine Heimath abfahren will, am Fahrkartenſchalter): „A Billetle nach Böblinge!" Kaſſirer: „Einfach oder retour?" Bauer: „Narr! Redour; ich bin ja von Böblinge!"

[Ein lieber Schwiegerſohn.] Schwiegermutter: „Mein lieber Oskar, es iſt ja nicht nothwendig, daß Du mich nach dem Bahnhof begleiteſt. Ich werde allein auch zur rechten Zeit kommen." Schwiegerſohn: „Laß mich nur mitgehen, liebe Mama, ich möchte es durchaus nicht gerne haben, daß Du den Zug verſäumteſt."

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 19. September. Der Kaiſer hat ſich, wie die „Poſt" mittheilt, telegraphiſch Bericht über die Streikvorgänge in Spandau erſtatten laſſen. Oberbürgermeiſter Koltze hat als Polizeichef an den Kaiſer berichtet. Auch der Regierungspräſident in Potsdam forderte eingehenden Bericht.

— Der Kaiſer iſt geſtern Mittag, von Wien kommend, in Hubertusſtock eingetroffen.

— Das Staatsminiſterium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorſitz des Vizepräſidenten Dr. v. Miquel zu einer Sitzung zuſammen.

— Die „N.-Ztg." iſt von beſtunterrichteter Seite zu der Mittheilung ermächtigt, daß das ganze Kapital- und Baarvermögen des Nachlaſſes des Fürſten Bismarck noch nicht zweieinhalb Millionen Mark betragen hat, und daß er für die Erben mit bedeutenden jährlichen Leiſtungen und Abgaben belaſtet iſt. An Pretioſen ſind nur mehrere Orden in Brillanten und eine Anzahl unveräußerlicher ſilberner Schauſtücke vorhanden, deren Geldwerth erheblich unter 150 000 Mark angenommen iſt.

— Wie verlautet, wird ein Geſetzentwurf vorbereitet, der einen beſonderen Rechnungshof für das deutſche Reich einführt.

Straßburg i. E., 19. September. Bei der Enthüllungsfeier des Großherzog Friedrich-Denkmals in Lampertheim hielt der kommandirende General v. Blume die Feſtrede, in der er ſagte: „**Dieſe Feier bekundet**, daß das Elſaſſer Volk ſich wieder fühlt als das, was es von Alters her geweſen, als ein kerngeſundes Glied deutſcher Nation, die es nicht mehr von ſich laſſen wird.

Wien, 19. September. Heute Mittag fand unter Vorſitz des Kaiſers in der Hofburg ein Miniſterrath ſtatt.

Geſtern Nachmittag wurde in der Brigittenau eine von der ſozialdemokratiſchen Parteileitung einberufene, ſtark beſuchte Proteſt-Verſammlung gegen das Genfer Attentat und gegen den Anarchismus überhaupt abgehalten.

Trieſt, 19. September. Eine Bande ſloveniſcher Bauern überfiel den einſam ſtehenden Maierhof Domio, richtete dort große Verwüſtungen an und drohte dem Beſitzer, einem Italiener, ihn ſamt ſeiner Familie verbrennen zu wollen. Die herbeigeeilte Polizei und das Militär ſprengte die Bande und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Reichenberg, 19. September. Achthundert Arbeiter aus Südtirol und Krain haben gegen die mit ihnen beim Bau der Bahn Teplitz-Reichenberg beſchäftigten Italiener demonſtrirt; ſie zogen mit einer ſchwarzen Fahne durch die Ortſchaft Chriſtophgrund und vertrieben die Italiener. Die Gendarmerie mußte einſchreiten. Die Unruhen dauern fort.

Zürich, 19. September. Von der Spitze des Charmoiz iſt der bekannte engliſche Alpiniſt Gaſton Vimus ſamt ſeinem Führer abgeſtürzt. Die Leiche des Vimus iſt bereits aufgefunden worden.

Rom, 19. September. Carnevaros Vorſchläge hinſichtlich Kretas bezwecken hauptſächlich die Theilnahme Deutſchlands und Oeſterreichs an der gemeinſamen Aktion.

Der Papſt hat den Grafen Murawiew von ſeiner Theilnahme an der Abrüſtungskonferenz durch einen beſonderen Bevollmächtigten verſtändigt.

Athen, 19. September. Der engliſche Admiral droht mit dem Bombardement Kandias, falls mehrere türkiſche Notablen, die mehrfach Maſſakres angeſtiftet haben, nicht ausgeliefert werden.

Bankweſen.

Berlin, 19. September. Wochen-Ueberſicht vom 15. September.

Aktiva.

1) Metallbeſtand (der Beſtand an koursfähigem deutſchen Gelde und an Gold in Barren oder ausländiſchen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 847 709 000, Zunahme 1 050 000.
2) Beſtand an Reichskaſſenſcheinen M. 24 292 000, Zunahme 449 000.
3) Beſtand an Noten and. Banken M. 15 012 000, Zunahme 2 592 000.
4) Beſtand an Wechſeln M. 680 887 000, Zunahme 25 603 000.
5) Beſtand an Lombardfordrg. M. 95 159 000, Zunahme 4 866 000.
6) Beſtand an Effekten M. 27 132 000, Zunahme 3 264 000.
7) Beſtand an ſonſt. Aktiven M. 51 918 000, Zunahme 1 442 000.

Paſſiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reſervefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 070 306 000, Zunahme 5 778 000.
11) Die ſonſt. täglich fälligen Verbindlichkeiten M. 499 805 000, Zunahme 32 716 000.
12) Die ſonſtigen Paſſiva M. 21 998 000, Zunahme 772 000.

Börſen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthſchaftskammer für Pommern.

Am 19. September wurde für inländiſches Getreide in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 135,00 bis —,—, Weizen 166,00 bis —,—, Gerſte 160,00 bis —,—, Hafer 131,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 124,00 bis 135,00, Weizen 156,00 bis 166,00, Gerſte 130,00 bis 160,00, Hafer 122,00 bis 131,00, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerſte 140,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 124,00 bis 130,00, Weizen 155,00 bis 160,00, Gerſte 130,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis 130,00, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 123,00 bis —,—, Weizen 162,00 bis —,—, Gerſte 135,00 bis —,—, Hafer 123,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 120,00 bis 124,00, Weizen 160,00 bis 164,00, Gerſte 135,00 bis —,—, Hafer 123,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis 48,00 Mark.

Kolberg: Roggen 130,00 bis 131,50, Weizen 160,00 bis —,—, Gerſte 135,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis 130,00, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln 29,00 bis 40,00 Mark.

Naugard: Roggen 120,00 bis 125,50, Weizen 159,00 bis 160,00, Gerſte 130,00 bis 140,00, Hafer 124,00 bis 130,00, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis 36,00 Mark.

Stralſund: Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 130,00 bis 135,00, Raps —,— bis —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 127,00 bis —,—, Weizen 159,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neuſtettin: Roggen 121,00 bis 130,00, Weizen —,— bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 121,00 bis —,—, Raps —,—, Rübſen —,— bis —,—, Kartoffeln 33,00 bis 41,00 Mark.

Weltmarktpreiſe.

Es wurden am 17. September gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speſen in:

Newyork: Roggen 146,40 Mark, Weizen 172,75 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 178,20 Mark.

Odeſſa: Roggen 144,75 Mark, Weizen 167,25 Mark.

Riga: Roggen 148,25 Mark, Weizen 170,75 Mark.

Hamburg, 19. September. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 31,50, per Dezember 31,50, per März 32,00, per Mai 32,25. Alles Geld.

Hamburg, 19. September, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Baſis 88 Prozent Rendement neue Uſance frei an Bord Hamburg per September 9,55, per Oktober 9,75, per November 9,75, per Dezember 9,85, per März 10,07½, per Mai 10,15. Ruhig.

Bremen, 19. September. Petroleum 6,60 B. Baumwolle willig, 30,25.

Glasgow, 19. September, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 48 Sh. 1½ d. Stetig.

Wetterausſichten für Dienſtag, den 20. September.

Zeitweiſe heiter, vielfach wolkig mit etwas Regen, mäßigen weſtlichen Winden, kühlerer Nacht und wenig veränderter Tagestemperatur.

Waſſerſtand.

Am 17. September. Elbe bei Auſſig — 0,53 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,77 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 0,82 Meter. — Unſtrut bei Straußfurt + 1,10 Meter. — Oder bei Ratibor + 0,84 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,56 Meter, Unterpegel — 1,00 Meter. — Oder bei Frankfurt + 0,75 Meter. — Weichſel bei Brahemünde + 2,14 Meter. — Warthe bei Poſen + 0,22 Meter. — Am 16. September: Netze bei Uſch + 0,40 Meter.

Berliner Börse vom 19. September 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,80
Brüssel	8 Tg.	80,45
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,
Kopenhagen	8 Tg.	112,15
London	8 Tg.	20,385
„	3 Mt.	20,28G
Madrid	14 Tg.	50,65
New-York	vista	4,2075G
Paris	8 Tg.	80,65
„	2 Mt.	80,40B
Wien	8 Tg.	169,80
„	2 Mt.	168,60
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,40G
Italien. Plätze	10 Tg.	74,90B
Petersburg	8 Tg.	216,05
„	3 Mt.	213,60
Warschau	8 Tg.	216,05G

Bankdisconto 4%, Lombard 5%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,37G
20 Frcs.-Stücke	16,17
Gold-Dollars	4,185G
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,2125
Belgische „	80,45
Englische „	20,39
Französische „	80,80
Holländische „	168,85
Oesterr. „	169,85
Russische „	216,60
„ Zollcoupons	323,25

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,90
„ „ „	3½	101,80G
„ „ „	3	93,90G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,75
„ „ „	3½	101,90B
„ „ „	3	94,40G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—
Berliner „	3½	99,80G
Bonner „	3	—
Breslauer „	3½	99,40G
Bromberger „	3½	—
Casseler „	3½	—
Crefelder „	3½	—
Dortmunder „	3½	—
Dresdner „	3½	—
Düsseldorfer „	3½	—,
Duisburger „	3½	98,20G
Elberfelder „	3½	98,20G
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	—,
Halberstädter „ 1897	3½	—,
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer „	3½	—
Kieler „	3½	98,75G
Kölner „	3½	—
Königsberger „	3½	—
Liegnitzer „	3½	—
Lübecker „	3	—
Magdeburger „	3½	—,

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	98,B
Pommersche „	3½	100,
Posener „	3½	—,
„ „	3	89,10G
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer „	4	—,
Rheinprov.-Obl.	3½	99,50
„ „	3	—,
Stettiner Stadt-Anl.	3½	—,
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,60G
„ „	3½	100,10G
Westpr. „	3½	99,50G
Berliner Pfandbriefe	5	118,G
„ „	4½	112,50G
„ „	4	109,G
„ „	3½	102,G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
„ „ „	3½	99,90
„ „ „	3	89,40G
Kur- u. Neumärk. „	3½	101,
„ „ „	4	—
Ostpreussische „	3½	98,90
„ „	3	88,90B
Pommersche „	3½	99,90G
„ „	3	89,G
Posensche „	4	101,70
„ „	3½	99,70
„ „	3	89,60B
Sächsische „	4	—,
„ „	3½	99,40B
„ „	3	89,
Schlesische „	3½	99,50G
„ „	4	—
„ „	3	90,40G
Schlesw.-Holst. „	4	—,
„ „	3½	99,G
„ „	3	89,G
Westfälische „	4	101,50B
„ „	3½	99,10G
„ „	3	89,90
Westpr. rittersch. „	3½	100,30G
„ „ „	3	99,40
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
„ „	3½	—
Hessen-Nass. „	4	—,
„ „	3½	—
Kur- u. Neum. „	4	102,80G
„ „ „	3½	—,
Pommersche „	4	—,
„ „	3½	99,30G
Posensche „	4	102,80G
„ „	3½	99,G
Preussische „	4	102,60G
„ „	3½	99,10G
Rhein. u. Westf. „	4	—,
„ „ „	3½	—,
Sächsische „	4	102,80G
Schlesische „	4	—,
„ „	3½	99,20G
Schlesw.-Holst. „	4	102,80G
„ „	3½	99,20G
Hamburg. Staats-Anl.	3½	—,
„ „ „	3	92,50
Lübecker „ „	3	—,
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,
„ Staats-Rente	3	92,70G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,
Augsburger „	—	—,
Bad. Präm.-Anl.	4	144,G
Bayer. „	4	164,50
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	114,
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,30
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	129,G
Lübecker „	3½	—,
Meininger 7 Guld.-L.	—	22,80
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	131,40

Ausländische Anleihen.

Argentin.-Anl.	fco.	81,70
„ innere	„	71,40
Chilen. Gld.-Anl.	4½	77,75
Chinesische „	5½	103,25
„ „	6	107,10G
„ „	5	99,40
Finnländ. Loose	—	57,
Freibg. 15 Frcs.-L	—	26,25B
Griechen	fco.	38,80G
„ Mon.	fco.	44,40
Italien. Rente	4	92,50G
Mailnd. 10 Lire-L	—	13,20
Mexican. Anl.	6	99,60
Oestr. Gld-Rente	4	102,50
„ Papier- „	4⅕	—,
„ Silber „	4⅕	—,
„ 250 Fl. L. 1854	3⅕	—,
„ Credit- „	—	350,10G
„ 1860er L.	4	148,
„ 1864er L.	—	—,
Poln. Pfdbrf.	4½	100,90
Portugiesen	fco.	36,50
Rumän. Anl.	5	101,10G
„ „	4	92,10G
Russ. cns. A. 1880	4	103,25
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ „ „ 1896	3	—,
„ Staatsr.	4	100,90
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,
„ „ „ 1866	5	257,90
„ Boden-Crdt.	5	—,
„ Staats-Obl.	3⅕	99,90
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	93,50
„ amort. St.	4	59,90
Spanier	4	42,50
Türk. Admin.	5	97,60
„ 400 Frcs.-L	—	112,80
Ung. Gold-R.	4	101,80
„ Kronen-R.	4	98,75
„ Staats-R.	3½	89,10B
„ Loose	—	281,

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,G
Br.-Hannover	3½	97,50G
„	4	100,75G
Danziger	3½	—,
„	4	—,
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	120,G
„ „ „ „ II	3½	109,75
„ „ Pfndbr.	3½	101,70G
„ „ „	4	100,40G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—,
„ „ „	4	100,G
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,
„ „ „	3½	97,90
Hannov. Bdcrd.	3¾	101,75G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100,G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl. Str. H. B. Pf.	4	103,50
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,40
„ Präm. Pf.	4	—,
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,25G
Nord. Gr. H. P. III.	4	99,80G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50G
Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,50G
„	4½	115,90G
„	4	99,80G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,
„	4	100,10G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	97,50
Rhn. Hyp.-Pfdb.	4	101,10G
Rhein-Wstf. Bdc.	4	102,20G
Sächsische „	3½	101,G

Schles. Boden	5	—,
„ „ rz. 110	4½	—,
„ „	4	100,30G
Stett. N. Hyp.	4½	95,90G
„ „	4	—,
„ „	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,25G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	114,50
Altd.-Colberg	—,
Braunsch. Lnd.	126,50G
Bröltbaler	100,10G
Crefelder	114,
Dortm. G. Ensch.	180,60
Eutin-Lübeck	—,
Halbst.-Blkbg.	156,50B
Königsb.-Cranz	161,40
Lüb.-Büchen	168,60
Marienb.-Mlaw.	89,20
Ostpr. Südbahn	95,40

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl.-Warschau	92,25
Dortm. G. Ensch.	—,
Marienb.-Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	141,50
Allg. Deutsche „	139,60
„ Loc. u. Strb.	214,
Barmen-Elberf.	251,G
Boch.-Gels. Str.	173,75
Bresl. Elctr. „	208,20G
„ Strassenb.	268,60
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn. Str.-B.	220,B
Electr. Hochb.	132,90
Gr. Berlin. Strb.	354,75
Hamburger „	198,75
Magdeburger „	270,50
Potsdamer „	92,75
Stettiner „	181,60

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	150,25
„ Nrdwestb.	—,
„ „ B. Elbth.	—,
Südöst. (Lomb.)	32,50
Warsch.-Wien	396,25
Canad.-Pacific	84,80
Gotthardbahn	142,50
Ital. Merid.	133,25
„ Mittelmeer	97,
Jura-Simplon	90,40
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	104,B
Northern-Pacific	78,10
Schw. Central.	147,50G
„ Nordost	105,75G
„ Union	77,25

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	93,75G
Bergisch-Märk.	99,40G
Brnsch. Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	99,90G
Starg.-Küstr. 3½	99,25G

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,60
Kronpr.-Rdlfsb.	—,
Oest.-Ung. Stb.	94,30G
Südöst. (Lomb).	76,10G
Ivang.-Dombrow	—,
K.-Chark.-Asow.	101,10G
Kursk-Kiew	101,10G
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	101,40G
Mosco-Smolensk	101,
Rjäsan-Koslow	101,G
Rybinsk	101,20G
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pacific	97,25G
North.-Pac. 4%	99,G
„ 3%	67,20
Gotthardbahn	—,
Port. Eisb.-Obl.	62,30

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	109,50G
Bresl. Rhederei	175,
Chines. Küstenf.	87,50G
Ham. Am. Packet	122,90
Hansa, Dampf.	172,70
Kette, D. Elbsch.	72,50G
Nordd. Lloyd	112,90G
Schles. Dpf.-Co.	102,25
Stettin. „ „	110,

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,60G
B. f. Rheinl u. W.	121,
Barmer Bank-V.	139,60G
Berg.-Märkische	161,75G
Berliner Bank	116,90
„ Hand.-Ges.	166,50
Braunschw. Bk.	115,50
„ Credit	—,
„ Hypoth.	139,60G
Breslauer Disct.	119,75
„ Wechslerbk.	110,30
Chemnitz Bk.-V.	116,50
Coburger Credit	100,10G
Danz. Privatbk.	139,
Darmstädter Bk.	153,G
„ Zettelb.	—,
Dessau. Landsb.	141,90
Deutsche Bank	201,40
„ Genosssch.	118,
Disconto-Comm.	201,40
Dortm. Bank-V.	132,50G
Dresd. Bank	161,10
„ Bank-Ver.	121,50
Düsseldorfer	127,80G
Elberf. Bank-Ver	—,
Essener Credit	143,60
Goth. Grundcred.	124,B
„ Privatbank	133,60G
Hamb. Comm.-B.	134,
„ Hyp.-Bank.	157,25
„ Wechslerb.	—,
Hannoversche	128,G
Hildesheimer	141,50G
Kieler	—,
Köln. Wechslerb	106,
Königsbrg. V.-B.	114,80G
Leipziger Bank.	191,30
„ Credit	210,
Lübeck Comm.	143,50G
Magdeb. Bk.-V.	115,90G
„ Privatb.	112,50B
Mecklenb. Bk. 40.	114,B
„ Hypothek.	183,25G
„ Str. Hp. B.	143,80G
Mein. Hyp.-B. 70	134,

Mitteld. Bodcr.	116,
„ Cred.-Bk.	113,50
Nationalbk. f. D.	146,90
Nordd. Credit.-A.	125,10G
„ Grundcr.	99,
Oestr. Credit	223,50
Osnabrücker	153,B
Ostdeutsche	121,
Peters & Co. Kref.	129,70G
Pom. Hyp. Vrz.-A.	152,50G
Posener Provinz	114,50
Pr. Bodencr.-Bk.	139,80G
Pr. Centr.-Bod.	169,10
Reichsbank	163,10
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	—,
Rostocker	93,80G
Sächsische	132,30G
Schaaffh. B.-V.	150,G
Schles. Bank-V.	151,60G
Westdeutsch. Bk.	129,80G
„ Bodencr.	115,90G
Westphäl. Bank	127,B

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	127,25
Bockbrauerei	196,30G
Böhm. Brauh.	243,50G
Friedrichshain	133,75
Königstadt	127,40
Patzenhofer	259,75
Pfefferberg	240,25
Schönebrg. Sch.	209,
Schultheiss	271,30
Bochumer	188,50G
Dessau. Feld.	125,
Dortmunder Br.	—,
„ Löwen	—,
„ Union	—,
Düsseld. Höfel	186,50G
Germania Dortm.	230,
Lindenbr. Unna	159,50
Lindener	400,
Posen. Hugger.	141,G

Accumulator-F.	174,25
Alfeld-Gronau	146,75G
Allg. Berl. Omnib	204,
Allg. Electric. G.	279,
Aluminium-Ind.	154,90
Anglo-Ct.-Guano	85,60
Anhalt. Kohlenw.	111,90
Aplerbck. Steink	129,25
Arenberg Bergb.	889,
Baroper Walzw.	83,50
Berl. Electric. W.	329,50
„ Packetfahrt	295,75B
Berzelius Bergw.	134,75
Bielefeld, Masch.	350,25
Bismarckhütte	208,50
Boch. Bgw. Vz. C.	92,
„ Gussstahl	222,50
Bonifacius	128,25
Braunsch. Kohl.	140,25G
„ „ St.-Pr.	155,
„ Jute-Spin.	179,90
„ Masch.	200,10G
Bredow. Zuckerf.	64,90
Bresl. Oelfabrik	94,80G
„ Sprit-Fab.	161,50
„ Wagb. Linke	302,50
„ „ Vorzug	107,50G
Butzke & Co. Met.	146,90
Cassel. Federst.	203,75G
„ Trebertrock.	408,
Charlb. Wasser	389,
Chem. F. Buckau	93,50G

Concordia Brgb.	252,50
Consold. Schalke	288,75
Courl, Bergwerk	155,75
Cröllw. Papierf.	290,
Dannenbaum	109,25
Danzig. Oelmühl.	82,25G
„ „ St.-Pr.	95,20G
Dessauer Gas	209,25G
Deut. Gas-Glühl.	534,G
„ Metallpatron	380,
„ Spiegelglas	144,40
Donnersm. Hütte	187,
Dortm. Union C.	95,25
Düsseld. Cham.	—,
„ Draht	81,50
„ Kammg.	92,25G
„ Eisbd. (Wag.)	288,
Dynamite Trust	172,
Egest. Salzw.	137,75
Elberf. Farbenf.	345,75G
Elektr. Kummer	191,10G
„ Liegnitz	166,G
Eschweiler Berg	197,
Fraustadt. Zuckf.	104,25
Gelsenkirchen	189,80
„ Gussstahl	191,25
Georg Marienh.	113,
„ „ St.-Pr.	124,50B
Ges. f. electr. Unt.	174,
Gladbach. Spinn	174,50G
Glauziger Zuckf.	118,40
Görl. Eisenbbed.	285,10
„ Masch. conv.	189,75
Hagener Gussst.	128,
Hall. Maschinen	442,
Hambg. Elec.-W.	171,50
Hannov. BauSt.P	128,50
„ Immobilien	117,50B
„ Masch. St.	319,25
Harkort Br. conv.	134,25G
„ St.-Pr.	153,50G
„ Berg St.-Pr.	160,50
Harpener Bergb.	176,40
Hartm. Maschf.	180,30
Harzer St.-Pr.-A.	80,50
Helios Elec.-Ges.	184,50G
Hengstenb. Msch	124,
Herbrand Wagg.	180,
Hibernia	193,50
Hildebrand Mühl	—,
Hirschbg. Leder	149,25G
„ Masch.	129,50G
Höchster Farbw.	407,
Hörderhütte A.	157,75B
Hösch, Eisen	188,
Hoffmann Stärke	178,75
Hoffmann Wagg.	273,90
Howaldt-Werke	157,
Kaliw., Aschersl.	146,G
Kapler Maschin.	137,60
Kattowitzer	191,75
Köhlmann Stärk.	280,G
Kölner Bergwrk.	255,G
„ Electr.-Anl.	127,25B
„ Müsen Bgw.	48,
König Wilh. cnv.	232,25
„ St.-Pr.	290,75
Königsb. Masch.	87,50
„ Walzmühle	122,
Körbisdf. Zucker	115,75G
Lauchhammer	144,10G
„ conv.	182,
Laurahütte	210,50
Leipz. Gummiw.	145,
L. Löwe & Co.	470,
Louise Tiefb. cv.	77,30
„ St.-Pr.	111,80
Magdb. Allg. Gas	123,
„ Baubank	90,10G
„ Bergwerk	—,
„ „ St.-Pr.	—,

Marie, cons. Bgw.	110,70G
Marienh.-Kotzn.	99,50
Maschin. Kappel	234,B
„ Strube.	104,50
Masse..er Bergb	145,
Mech. Web. Lind.	156,
„ Zittau	146,25G
Mechernich. Brg.	1371,
Menden & Schw.	92,50
Nähmasch. Koch	161,75G
Norddeut. Eisw.	109,
„ Gummi	118,75
Nordstern Kohle	213,25
Oberschl. Cham.	168,50
„ Eisenb.-Bedf.	119,30
„ Eisen-Ind.	146,60
„ Kokswerke	166,25
„ Portl.-Cement	171,75
Oldenbg. Eisenh.	116,
Oppeln. Cement	173,
Osnabrck. Kupf.	105,50B
Paucksch, Masch	120,G
Phönix Bergwk.	176,90
Pluto, Steinkohl.	339,
Posener Sprit.	168,
Ravensbg. Spin.	133,
Redenhütte	83,80
Rhein-Nassau	155,80
„ Metallw.	215,50
„ Stahlwrk.	234,25
„ Industrie	234,75
„ Westf. Kalk.	120,G
Riebeck Montan	206,40
Rositz. Braunk.	200,
„ Zuckerf.	178,
Sächs. Guss.	282,50G
„ Kammg. V.-A.	83,B
„ Nähfaden cv.	117,50
„ Webstuhl-Fb.	215,25
Schalker Gruben	351,
Schering Chm. F.	17[illegible],60
Schles. Brg. Zink	329,
„ Gasgesellsch.	170,25G
„ Portl. Cem.	233,50G
„ Kohlenwerke	38,25G
„ Lein. Kramsta	149,25G
Schuckert Elect.	246,50
Schulz Knaudt	—,
Siemens, Glash.	239,
Stett. Bred. Port.	195,50
„ Cham.	422,45
„ Electr.-W.	171,75G
„ Vulkan B.	222,25
„ „ St.-Pr.	223,25
Stoewer, Nähm.	165,25G
Stolberger Zink.	84,
„ St.-Pr.	157,50
Strals. Spielk.	128,50
Thürng. Salinen	71,
Tuchf. Aachen	79,25G
Union, Chem. Fb.	149,75B
Ver. Köln-Rottw.	227,
Victoria Fahrrad	184,90
Voigt & Winde	120,50
Vorwärts Spinn.	116,
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	141,
Wasserw Gelsnk	305,25
Westeregl. Alcal	197,20G
Westph. Draht. I.	158,25
„ Stahlw.	215,
Wittener Gussst.	211,75
Zeitzer Masch.	313,50G
Zellst. Waldhof	280,50G

Versicherungs-Actien

Germania Stettin	—
Schles. Feuer.	—

In den Stürmen des Lebens.

Roman von **Th. Schmidt.**

Nachdruck verboten.

53.

Rabe lächelte fein. „Nun ja, man weiß, wie leicht ein ſtattlicher Herr, der einige Male im Hauſe einer ſchönen Dame ſeine Aufwartung macht, in den Verdacht kommt, ein Verehrer jener zu ſein. Meine Adreſſe iſt Ihnen bekannt. Es ſollte mich freuen, bald von Ihnen zu hören, beziehungsweiſe angenehm überraſcht zu werden. Der Förſter Hart ſcheint übrigens ſehr gut ſituirt zu ſein.“

„Ich weiß es nicht.“

„Ich hörte, daß die Förſterei ſein Eigenthum ſei, daß er ausgedehnte Ländereien nebſt ſchönem Forſtbeſtand beſitzt und außer ſeinem Amte als Förſter Landwirthſchaft betreibt. Die Regierung ſoll ihm ſchon behufs Arrondirung ihrer Forſten eine bedeutende Summe für ſein Beſitzthum geboten haben, aber er mag ſich nicht davon trennen, weil ſchon ſein Großvater darauf lebte. Aus dieſem Grunde wird er, der eine gute Schulbildung genoſſen zu haben ſcheint, auch wohl mit der beſcheidenen Stellung als Förſter vorlieb genommen haben, was man ihm übrigens gar nicht verdenken kann. Im Sommer muß die Förſterei und ihre Umgebung ein wahrer Garten Eden ſein, glücklich der Menſch, der darin leben darf.“

„Ja, es iſt ein kleines Paradies das Forſthaus und ſeine Umgebung,“ beſtätigte der Aſſeſſor, der tief im Gedanken neben dem heute überaus redſeligen Manne hinſchritt.

Nach einiger Zeit gelangten die beiden Herren zu einer Waldlichtung — dem Fuchswinkel. Dichtes laubloſes Unterholz, ſtark mit jungen Tanne ubdurchſetzt, rahmte die kahle, abgeholzte Waldpartie ein. Rabe blieb an einer Stelle des ſchmalen Fußweges ſtehen.

„Sie erinnern ſich alſo genau noch der Stelle, wo der Gutsbeſitzer Robert Reinhardt todt aufgefunden wurde?“ fragte er.

„Ja, ganz genau. Sie ſtehen gerade auf dem Fleck.“

„Gut, das wollte ich nur von Ihnen beſtätigt haben. Wenn den Gutsbeſitzer Reinhardt hier, auf dieſer Stelle die Kugel traf, ſo kann ſie nur aus dieſem Tannendickicht zur Rechten auf ihn abgefeuert worden ſein, und zwar in dem Moment, als er aus dieſen Büſchen hier — Rabe zeigte nach links auf einen Wulſt von Sträuchern in ſeiner unmittelbaren Nähe — heraustrat. Verfolgen wir einmal die Richtung weiter, welche die Kugel, die den Körper Reinhardts glatt durchſchlug, genommen haben muß.“

Rabe ſtieß ſeinen Stock in den weichen, von Moos überwucherten Boden und ſchritt danach auf die bezeichneten Büſche zu, welche etwa zwanzig Schritte von ſeinem eben inne gehabten Platze entfernt waren, und winkte den Aſſeſſor zu ſich heran.

„Wollen Sie hier, bitte, ſolange ſtehen bleiben, bis ich Sie rufe,“ ſagte er als der Aſſeſſor neben ihm ſtand.

Rabe bahnte ſich jetzt einen Weg durch das dichte Unterholz, dabei ſah er ſich immer nach ein paar Schritten um, ob er auch die Richtung auf den Aſſeſſor und den zuerſt beſprochenen Platz, den er durch ſeinen Stock markirt hatte, beibehielt. Nach etwa hundert Schritten blieb er ſtehen; er befand ſich mitten in einer Gruppe Stechpalmen, aus der einige junge Rothtannen hervorragten. Von ſeinem Begleiter konnte er nichts mehr ſehen, dagegen bewies dem Aſſeſſo jetzt der Anruf Rabes, daß dieſer, trotz des die Ausſicht hindernden Buſchwerks, genau die urſprüngliche Richtung beibehalten hatte. Thies drang jetzt ebenfalls durch das Unterholz.

„Nun, was giebts?“ fragte er, da er nichts Verdächtiges, weder auf dem Boden noch an den Tannen wahrnahm. Daß die Kugel dieſe Richtung haben würde, darüber war er und ſein älterer Kollege, der Amtsrichter Heine, ſich ſchon damals bei der Beſichtigung der Leiche im Klaren geweſen.

„Nun, ſehen Sie nichts, Herr Aſſeſſor?“ fragte Rabe, an dem Stamme einer Rothtanne hinaufblickend.

„Nein — nichts!“

Rabe trat dicht an den Stamm, hob ſich auf die Zehenſpitzen, ſtreckte den Arm hoch und tippte mit dem Finger auf eine Stelle, an der ein ſtarker Ausfluß von Harz ſtattfand.

„Faſſen Sie, bitte, einmal mit dem Finger in das Loch der Rinde, es iſt im Moment wieder ganz mit friſchem, weichem Harz angefüllt: aber ziehen Sie Ihre Handſchuhe vorher aus,“ bat er, zur Seite tretend.

Der Aſſeſſor, der einen halben Kopf größer war, als Rabe, brauchte ſich nicht auf die Fußſpitzen zu ſtellen. Er kam der Aufforderung mit geſpannter Erwartung nach und drückte den Zeigefinger nicht ohne einige Kraftanſtrengung in die zähe Harzmaſſe an der Stelle, wo man die Ausflußöffnung vermuthen durfte. Es dauerte kaum zwei Sekunden, da zog er den Finger zurück und blickte mit bewunderndem Staunen auf ſeinen Begleiter.

„Da ſitzt wirklich eine Kugel drin, Herr Rabe, man kann ſogar an der eckigen Höhlung im Boden derſelben fühlen, daß es eine Spitzkugel ſein muß, da dieſe nur mit einem hohlen Boden gegoſſen zu werden pflegen.“

„Wie dieſe!“ meinte Rabe, dabei zog er aus ſeiner Taſche eine Spitzkugel.

„Ja, wie dieſe und eine dritte, die ich zu Hauſe aufbewahre,“ nickte der Aſſeſſor. „bei der Sach iſt aber noch ein „aber“ die Höhe. Die Kuge ſitzt zu hoch, mein lieber Herr Rabe. Wenn ſi auf einen Menſchen abgefeuert worden wäre, un deſſen Körper in Bruſthöhe durchſchlagen hätte dann konnte ſie, meiner Anſicht nach, auf ſolche Entfernung nicht in dieſer Höhe mehr in einen Baum eindringen. Bedenken Sie, es ſind von hier bis zum vermeintlichen Standort des Schießenden mindeſtens hundert Meter, auch müßte ſich die Kraft des Geſchoſſes in Folge des Durchſchlagens des Körpers bedeutend vermindert haben. Nach meiner Schätzung wird die Kugel kaum noch hundert Meter weit geflogen und vor dieſer Tanne ſchon in den Erdboden eingeſchlagen ſein.“

„Ich habe auf eine derartige Einrede Irerſeits gerechnet. Sagten Sie nicht, daß »der Gutsbeſitzer Reinhardt ein großer Mann geweſen ſei?“

„Ja, er war noch größer als ich.“

„Gut! Vergegenwärtigen Sie ſich danach den Moment: Denken Sie ſich Brauſe mit der Büchſe im Anſchlage auf einen ihn um mindeſtens einen Fuß überragenden Mann, der ſich mit ihm auf ein und derſelben horizontalen Ebene, wie es hier der Fall war, befand; verfolgen Sie nun die Flugbahn, welche das abgefeuerte Geſchoß in der Luft beſchrieb, dann werden Sie finden, daß letzteres, hätte es frei den Raum durchſchnitten, in dieſen Baum eigentlich an einem noch höher gelegenen Punkte einſchlagen mußte. Wenn ich alles erwäge, ſo komme ich zu der Ueberzeugung, daß dieſe Kugel hier in dieſer Tanne zweifellos diejenige iſt, welche Reinhardts Bruſt durchbohrte. Ob die Richter und Geſchworenen ſich meiner Anſicht anſchließen werden, das weiß ich nicht; ich fühle es, daß noch ein Glied in der Kette der Beweiſe fehlt, daß man mir noch dieſes und jenes zu Gunſten des Mörders entgegenhalten wird und habe daher an einen letzten Coup gegen Brauſe gedacht, um damit zu beweiſen, daß dieſer ſolcher That wohl fähig und daß er allein der Mörder iſt.“

Der Aſſeſſor war den Ausführungen Rabes genau gefolgt; er konnte ſich denſelben nur anſchließen. Rabe war wirklich ein tüchtiger Mann in ſeinem Fache.

„Wollen wir die Kugel nicht aus dem Stamm herausſchneiden?“ fragte er.

„Ich habe ſchon daran gedacht.“

Rabe zog ein kräftiges, haarſcharfes Meſſer aus der Taſche und begann die Rinde des Stammes rund um das Loch, in dem die Kugel ſteckte, auszuſchneiden, was einige Zeit und Kraftanſtrengung erforderte, da er nicht allein die Rinde ſondern auch etwa zwei Zentimeter des Stammholzes mit ausſchneiden mußte. Der Aſſeſſor löſte ihn bei ſeiner Arbeit ab, und nach etwa zwanzig Minuten hoben ſie das Stück Rinde und Stamm mit der Kugel heraus und unterſuchten letztere. Sie fanden ihre Vermuthung beſtätigt; trotzdem die Kugel an der Spitze etwas platt geſchlagen war, ließ ſie an der Aehnlichkeit mit der von Rabe mitgebrachten keinen Zweifel mehr beſtehen.

Rabe verbarg ſeinen Fund ſorgfältig in ſeiner Taſche. Beide Herren verließen hierauf den Platz und gingen noch ein Stück Weges bis zur Förſterei zuſammen, da Thies, wie er ſagte, dem Förſter einen Beſuch abzuſtatten gedachte. Rabe merkte aber an dem Benehmen ſeines Begleiters längſt, daß ihm nur die ſchöne Tochter bei dieſem Beſuch im Sinne lag.

(Fortſetzung folgt.)

Stettin, den 19. September 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Beſchlägen und die Ausführung von Anſchlägerarbeiten zum Neubau der Schweineſchlachthalle II auf dem ſtädtiſchen Schlachthof zu Stettin ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Dienſtag, den 27. September 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhauſe Zimmer 38 angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Einſendung von 1 M. 50 ₰ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Zur Zwangsverſteigerung der zur Konkursmaſſe des Büdners und Schiffsbauers **Heinr. Holm** zu **Neu-Kaließ** gehörigen Büdnerei Nr. 18 daſelbſt mit Zubehör finden Termine

1. zur Anmeldung dinglicher Rechte und zum Verkaufe nach zuvoriger endlicher Regulirung der Verkaufs-Bedingungen am
   Mittwoch, den 12. October 1898,
   Vormittags 10 Uhr,
2. zum Ueberbot am
   Mittwoch, den 2. November 1898,
   Vormittags 10 Uhr,
   im Schöffengerichtsſaale des hieſigen Amtsgerichtsgebäudes ſtatt.

Auslage der Verkaufsbedingungen vom 15. September 1898 an auf der Gerichtsſchreiberei und bei dem Konkursverwalter Herrn Brauereibeſitzer **Louis Weidemann** zu **Doemitz**, welcher Kaufliebhabern nach vorgängiger Anmeldung die Beſichtigung des Grundſtücks mit Zubehör geſtatten wird.

Doemitz i. M., den 2. Auguſt 1898.

Großherzogliches Amtsgericht.

Beſchreibung der Büdnerei Nr. 18 in Neu-Kaließ.

A. Grundfläche: 1791,7 □Ruthen Land.
B. Auf der Büdnerei befinden ſich:
1. Ein Wohnhaus (Eichenſteinfachwerk) mit Steindach, verſichert zu 4500 Mark, enthaltend 9 Zimmer und 2 Küchen, ſowie Keller und Bodenraum.
2. Eine Scheune (Eichenſteinfachwerk) mit Steindach, verſichert zu 2700 Mark.
3. Ein Kochſchauer (maſſiv) mit Pappdach.
4. Ein Viehſtall (maſſiv) mit Steindach. — Darin ein Backofen und eine Waſchküche.
5. Ein ſchöner großer eingefriedigter Garten mit circa 85 Obſtbäumen.

C. Auf der Büdnerei wird eine Schiffbauerei betrieben, zu der eine Schmiede, eine Holzdämpferei mit Dampfkeſſel, zwei Holzſchuppen mit Pappdach, 1 dito mit Steindach und zwei Trockendoggs vorhanden ſind.

Auf dem Platze vertheilt, auf dem die Schiffbauerei betrieben wird, befinden ſich außer 14 ſchönen Linden, welche vor dem Wohnhauſe und der Scheune am Ufer der Elde ſtehen, circa 53 große Pappeln, 2 Birken und 10 Eichen.

Der Schiffsbauplatz, ſowie ſämtliche Gebäude ſind in herrlicher Lage unmittelbar an der Elde gelegen und ſind die beiden Trockendoggs ganz beſonders günſtig zum Kahnbau.

Am Sonnabend, den 24. September, 8 Uhr Abends, im großen Konzerthaus-Saal:

Vortrag

des Herrn Archivar Dr. Winter
über
die nationale Bedeutung des
Fürſten Bismarck.

Nummerirte Eintrittskarten zu 1 M., unnummerirte zu 50 ₰ ſind in der Muſikalienhandlung des Herrn **Simon,** Königsplatz 4 zu haben.

Der Ertrag iſt beſtimmt zum Beſten eines Feierabendhauſes in Stettin für Lehrerinnen der Provinz Pommern.

Zurückgekehrt.
Ludewig, Zahnarzt,
Moltkeſtraße 17, I.

Die größte Verbreitung

aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande **(63,000 Abonnenten)** hat unzweifelhaft das durch Reichhaltigkeit und ſorgfältige Sichtung des Inhalts ſich auszeichnende, **täglich zweimal** in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erſcheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebſt ſeinen **5** werthvollen Beiblättern:

dem farbig illuſtrirten Witzblatt **„ULK“,** dem feuilletoniſtiſchen Beiblatt **„Der Zeitgeiſt“,** der illuſtrirten Sonntagsbeilage **„Deutſche Leſehalle“,** der illuſtrirten Fachzeitſchrift **„Technische Rundschau“,** und den **„Mittheilungen über Landwirthſchaft, Gartenbau und Hauswirthſchaft“.**

Im **Roman-Feuilleton** des nächſten Quartals erſcheint **„Anonym“** von **Marie Stahl.**

Die Vorzüge dieſes Romans ſind: bewegte, konfliktreiche Handlung, vornehme Sprache, Tendenz von geſunder Moral, dabei modernes Fühlen

Eugen Wolf

zur Zeit in Europa, hat uns noch einige intereſſante Reiſeſchilderungen aus **Oſtaſien** für das nächſte Quartal zugeſagt.

Ausführliche **Parlamentsberichte** bringt das „Berliner Tageblatt“ in einer beſonderen Ausgabe, die noch mit den Nachtzügen verſandt, am Morgen des nächſtfolgenden Tages den Abonnenten zugehen. Ein vierteljährliches Abonnement koſtet 5 Mark 25 Pf. bei allen Poſtanſtalten Deutſchlands. Annoncen finden im „B. T.“ namentlich in den gebildeten und beſſer ſituirten Kreiſen, die erfolgreichſte Verbreitung.

Höhnel's **Naturheilanſtalt**

2 Villen. **Gotha i. Thüringen.** Telephon 131.

I. Anſtalt für elektro-magn. Sandbäder. Vorzügl. Heilerfolge bei Nieren-, Blaſen-, Magen-, Darm-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophuloſe etc. Indiv. Behandlg. Anſteckende Krankh. werd. nicht aufgenommen. Preis p. Woche 35—50 M. Proſp. frei.

Dirig. Arzt: **Dr. med. Löwenthal,** Spezialarzt f. Naturh.

Bekanntmachung.

Das Programm der Königlichen Techniſchen Hochſchule zu Berlin für 1. Oktober 1898/99 iſt erſchienen und vom Sekretariat für 50 Pfg., ausſchließlich Porto für Zuſendung, zu beziehen.

Immatrikulationen finden vom 1. bis 24. Oktober 1898 und vom 1. bis 20. April 1899 ſtatt.

Charlottenburg, den 1. Auguſt 1898.

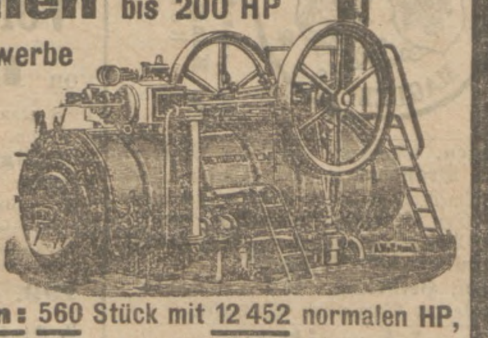
Der Rektor
der Königlichen Techniſchen Hochſchule zu Berlin.
Goering.

Anlässlich der Eröffnung des Freihafens

und der Anwesenheit **Sr. Majestät des Kaisers** haben wir eine **Ansichtspostkarte mit dem Freihafen** in einer Auflage von **20 000 Exempl.** herstellen lassen, die wir, soweit der Vorrath reicht, **Jedermann kostenlos** auf Wunsch zusenden.

Anton Rösel & Co.

Lokomobilen bis 200 HP
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.



Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 „
1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12 452 normalen HP,
Total über 7000 Stück.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Zurückgesetzte Gardinen
bei
J. F. Meier & Co.,
Stettin, Breitestrasse 36|38.

Von meinen direkten Bezügen empfehle ich als ſehr preiswerth:

1893er Bordeaux-Wein	p. Fl. 0,75,	10 Fl. 7,00.
Ital. Rothwein (Marca Italia)	p. Fl. 0,60,	10 Fl. 5,50.
Hochf. Rheinwein	p. Fl. 1,00,	10 Fl. 9,00.
ff. Moſelwein	p. Fl. 0,60,	10 Fl. 5,00.
ſüßen Ober-Ungarwein	p. Ltr. 2,00,	10 Ltr. 18,00.
ſchönen alten Portwein	p. Fl. 1,00,	10 Fl. 9,50.
Natur-Apfelwein	p. Fl. 0,35,	10 Fl. 3,00.

G. Matthesius, Bollwerk.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

6 Stuben.

Wrangelſtr. 4c, herrſchaftliche Wohnung von 6 Stuben, Balkon, Garten zum 1. 10. 98.

5 Stuben.

Moltkeſtr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerſtr.-Ecke), Bel-Etage 5 Zim. (4 Bdz.), Balkon, Badeſtb. ꝛc. ſof. miethſtr.

4 Stuben.

Saunierſtr. 3, 4 u. 5 Stub., Badeſt. z. 1. 10. Näh. H. I.

Falkenwalderſtr. 119, 4 Zimmer, Balkon, Badeſtube z. 1. 10. zu vermiethen.

3 Stuben.

Burscherstr. 7
sind 3 Zimmer mit Badestube und Zubehör p. 1. October zu vermieth.

Hohenzollernſtr. 64 iſt eine Wohnung v. 3 Zim. und Zubehör zum 1. 10. zu vermiethen.

2 Stuben.

Fichtestr. 9
sind 2 Zimmer und Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

Neueſtr. 5b, 2 Stub., Küche u. Zbh. z. 1. 10. Pr. 20 M.

Stube, Kammer, Küche.

Gr. Wollweberſt. 18, Stube, Kammer, Küche z. 1. 10. z. v.

König Albertſtr. 42, Stube, Kammer, Küche, Entree u. Zubeh. z. 1. 10. zu vermiethen.

Schiffbaulaſtadie 16 iſt eine Wohnungen m. Waſſerl. z. v.

Kirchenſtr. 14, Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.

Läden.

Ein Laden mit Wohnung
in beſter Geſchäftsgegend iſt zum 1. Oktober oder ſpäter zu vermiethen.
Stargard i. Pomm., Pyritzerſtr. 16.

Neueſtr. 5b, kl. Haus, Laden, Keller u. Wohnung zu vermiethen. Preis 30 M.

Schlafſtellen.

Burſcherſtr. 13, H. p., find. 1 ord. Mann g. Schlafſt.

Kellerräume.

Kaiſer Wilhelmſtr. 5 iſt ein Lagerkeller, ca. 100 □Meter, trocken, zu vermiethen.

Schillerſtr. 1, Kellerei z. Lager- od. Geſchäftskeller z. v.

Stallungen.

Stoltingſtr. 85 iſt ein ſchöner ſauberer großer Pferdeſtall für Militärpferde zum 1. Oktober zu ver n.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: E. Kaß [Kolberg]. Eine Tochter Dr. W. Sobernheim [G. B. Hartlieb b. Breslau].

Verlobt: Frl. Paula Ritter mit dem Kaufmann Herrn Karl Cohn [Stettin-Hamburg]. Verwittwet Frau Paula Zillen mit dem Referendar Herrn Wilhelm Wittko [Berlin].

Geſtorben: Pauline Wachowsky geb. Kratzke, 36 J. [Neuſtettin]. Thereſe Popp geb. Schroeder [Swinemünde]. Elfriede Wickbold, 18 J. [Kolberg]. Regine Klaewke geb. Wendland [Pyritz]. Wilhelm Kieſow, 58 J. [Stettin].

Bekanntmachung.

Von der durch Allerhöchſtes Privileg vom 12. Auguſt 1894 genehmigten $3\frac{1}{2}$ % Pommerſchen Provinzial-Anleihe werden größere Beträge in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500 und 200 M. **zum Kurſe von 100 %** ohne Nebenkoſten von der Provinzial-Hauptkaſſe hierſelbſt im Landhauſe, Louiſenſtraße Nr. 28 (Eingang vom Königsplatz), abgegeben. Die Anleihe iſt an der Berliner Börſe als lieferbar zugelaſſen.

Stettin, den 13. September 1898.

Der Landeshauptmann der Provinz Pommern.

Zurückgekehrt.

Dr. med. F. Hübner.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Paul Jahn,

Lindenſtraße 10.

Von meiner Reiſe zurückgekehrt, bin ich wieder täglich, **außer Sonntags**, von 9—1 u. 3—6 Uhr zu ſprechen.

E. Preinfalck,

Breiteſtraße 60, II.

Mein Bureau befindet ſich jetzt

Große Wollweberſtr. 30, II.,

gegenüber der Mönchenſtraße.

Schmidt,

Rechtsanwalt.

Gildemeister's Institut,

Hannover,

Hedwigstrasse No. 13.

Durch ihre **hervorragenden** Erfolge **rühmlichſt bekannte** Vorbereitungs-Anſtalt für das **Einj.-Freiw.- und Fähnrichs-Examen** und für **alle höheren Schulexamina** incl. **Abiturium.** Kleine Klaſſen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Penſion, gewiſſenhafte Beaufſichtigung. Im Schuljahre 97/98 beſtanden 91 Zöglinge der Anſtalt ihre reſpekt. Prüfungen. Proſpekte und nähere Mittheilung d. d. Direktion. **Blumberg.**

Sem.-Anf. 17. Okt.
Der Königl. Direktor.
Reuter.

Aufzeichnungen, ſowie alle Arten der **Malerei, Kerbſchnitt** und **Brandarbeit** werden bei mäßigem Preiſe gut und ſchnell ausgeführt. **Eigene Vorlagen** ſind vorhanden. Der **Platina-Brenn-Apparat** wird verliehen. Auch **Beaufſichtigung** der **Schularbeit** und **Nachhülfeſtunden** werden ertheilt.

Grünhof, Heinrichſtr. 1, 1 Tr. rechts,
Ecke der Garten- u. Pölitzerſtr.

Ausſchneiden.

Dienſtag, d. 20. September 1898,
Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr,
im Saale der Stettiner Bock-Brauerei:

Erſtes Volks-Symphonie-Konzert

gegeben von

Karl Kunze,

Direktor des Konſervatoriums der Muſik.

Programm:

1. **Symphonie** Nr. 2. D-Dur. Beethoven.
2. **Konzert** für Violine u. Orcheſter. Mendelsſohn. Vorgetragen von Fräulein **Frida Kunze** (Berlin).
3. **Erlkönigs Tochter,** Ballade für Soli, Chor und Orcheſter. Gade.
   Erlkönigs Tochter: Frau **Marie Kornatis** geb. Biſchoff (Berlin). **Die Mutter:** eine **Schülerin** des **Konſervatoriums. Oluf:** Herr **Emil Severin** (Berlin).
   Chor: Der Geſangverein des Konſervatoriums und der Stettiner Männergeſangverein.
   Orcheſter: Die Stadt-Theater-Kapelle.

Eintrittspreis 25 Pfennige. **Billets** ſind zu haben an der Kaſſe, in den Muſikalienhandlungen von **Simon, Witte, Kaselow, Moses Nachf.** und einer Anzahl durch Plakaten kenntlich gemachten Geſchäftsſtellen in Stettin, Grabow, Bredow und Züllchow.

Gewiſſenh. **Klavierunterricht**, n. vorzügl. Meth., v. einer gepr. Muſiklehrerin ertheilt **Turnerſtr. 44, I r.**

Beamten-Orcheſter-Verein.

Unſere diesjährige **Herbſt-Generalverſammlung** findet am Freitag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereinslocale, Birkenallee 24, ſtatt.

Tagesordnung: Wahl des ſtellvertretend. Vorſitzenden,
" " Caſſirers,
" " Schriftführers.

Das Erſcheinen ſämtlicher Mitglieder iſt dringend nothwendig. Muſikaliſch gebildete Herren, welche dem Verein beizutreten wünſchen, wollen ſich behufs Aufnahme daſelbſt melden. **Der Vorſtand.**

Album von Thüringen!

neueſtes Prachtwerk mit 100 reizend. Photographien der ſchönſt. Punkte Thüringens in hochelegant. Decken mit reicher Goldpreſſung empf. Naturfreunden als gediegen u. ſehr preiswerth für nur M. 2,60 franko geg. Einſendung rother Poſtmarken.

A. Lunderstedt,
Cumbach-Rudolſtadt.

Meyer's Conversations-Lexikon,
ſowie
Brockhaus Conversat.-Lexikon
(Neueſte Auflagen)
17 Bände à 10 Mark,

liefert **franko** an **Jedermann** das ganze Werk ſofort komplett gegen monatliche Zahlungen von **3 Mk.** (ohne Anzahlung). Jedes andere Werk unter gleichen günſtigen Bedingungen.

S. Gans, Frankfurt a. M., Moſelſtr. 36.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hof-Lieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
" Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl.

Spezialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaillen für gewerbliche Leistungen.

Ehrendiplome, 15 goldene und silberne Medaillen und Ehrenpreise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente — Pianinos in drei Gattungen — verdanken ihren Weltruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urteil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, Dreyschock, d'Albert u. a. einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und den Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und leisten in Hinsicht der Haltbarkeit das Vollkommenste, was bis jetzt bekannt wurde, so dass die Fabrik für Güte und Fehlerfreiheit derselben
eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren
übernimmt.

Monatliche Theilzahlungen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. Probesendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen und Preisverzeichniss kostenlos.

Bedingung: **Niemand braucht ein Instrument zu behalten, das ihn nicht vollständig befriedigt.**

Ernst Hotop,
Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ringöfen für Ziegel und Kalk.

Ziegelmaschinen.

Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Schneider

auf **Jackets** und **Paletots**, die an gute Arbeit gewöhnt, erhalten dauernde Beſchäftigung.

Graf & Teuchert,
Schuhſtraße 4.

Probeſtück iſt vorzulegen.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22,

im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause, (*)

Vorbildungs-Anstalt

von **Dir. Dr. Fischer,**

1888 staatl. konzess. für alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung **vorzügl. empfohlen** von den höchsten Kreisen. **1897 bestanden** 1 Abiturient, 137 Fähnriche, 16 Primaner, 3 Obersekundaner, 23 Einjährige, 4 Untersekund., 1 Kadett. **1898:** 3 Seekadetten. — **Prospekt unentgeltlich.**

Thüringisches
Technikum Jlmenau
Höhere u. mittlere Fachschule für:
Elektro- und Maschinen-Ingenieure,
Elektro- u. Maschinen-Techniker u.
-Werkmeist. Nachweis v. Lehrstellen
f. Volontäre. Direktor Jentzen.
Staatskommissar.

Tafel-Krebse

ausgewählt ſchöne vollſaftige u. ſpringlebende Exemplare. Poſtk. (60 Stück) für 5 M. empfiehlt franko gegen Nachnahme (*)

Arth. Bodschwinna, Marggrabowa.

2 Waſchtinen ſind billig zu verkaufen
Grenzſtr. 23, 2 Tr. r.

Reizende

Bismarck-

Briefbeschwerer

sind soeben eingetroffen.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10,
Lindenstrasse 25.

Jagdgewehre

Revolver, Teſchings

in **größter** Auswahl zu **billigſten** Preiſen. Sämmtliche **Munition, Patronen, beſtes Pulver** und **Schrot** in allen Nummern empfiehlt

Carl Bressel,
Büchſenmachermeiſter,
Stettin. Papenſtr. 15. Stettin.

Für
Hausfrauen.

Gegen **alte Wollſachen** liefert ſehr haltbare Kleider, Unterrock- und Mantelſtoffe, Damentuche, Strickwolle, Portièren, Teppiche, Schlaf- und Pferdedecken, Herrenſtoffe; ferner empfehle meine Leinen u. Baumwollwaaren 2c. in den neueſten Muſtern zu billigen Preiſen.

R. Eichmann, Ballenſtedt.

Annahmeſtelle und Muſterlager bei Fr. **Emilie Redlin**, Eliſabethſtr. 11, 1 Tr. links; Fr. **Hein**, Eliſabethſtr. 63/64, p.; Züllchow: Fr. **Labs**, Chauſſeeſtr. 40.

Ff. Waldmeister-Bowle

aus friſchen Kräutern p. Flaſche 75 Pfg.

Weinhandlung Robert Lienig,
Paradeplatz 21. — Telephon 1582.

Für 16jähr. kräft. Mädchen

wird zur **Erlernung der Landwirthſchaft** Stellung auf Gut mit Vergütigung geſucht.

Offerten unter **M. 100** an die Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3.

Junges Mädchen,

20 Jahre, in der Wirthſchaft ſowie im Kochen nicht ganz unerfahren, ſucht zum 1. Oktober paſſende Stellung bei kinderloſen Leuten. Off. erb. u. **E. K. 100** poſtlagernd **Neuſtadt a. Doſſe.**

Welche Kleiderfabrik giebt e. j. Kaufmann in e. rheiniſchen **Induſtrieſtadt Kommiſſionslager** in **Anzügen, Paletots 2c.** in eigenem Hauſe in **frequ. Lage?** Es würde ſich Gelegenheit zu großem Abſatz bieten.

Offert. u. **A. 20** an die Exp. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Sofort Anſtellung.

Von **I. Hamburger** Hauſe geſucht reſp. Herren z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. M. 120 pr. Mt., außerdem hohe Proviſion. Off. u. **P. 1995** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Namen in **Wäſche** ſowie **Goldmonogramme** werden gut und billig geſtickt

Bogislavſtr. 12, 3 Tr. rechts.

Gelegenheits-Gedichte,

Prologe, Feſtreden 2c. Näh. Exped. Kohlmarkt 10.

Waselewsky's Variété

Stern-Säle.

20 Wilhelmſtraße 20.

Große Specialitäten-Vorſtellung.

Nur Kräfte 1. Ranges.

Neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 ₰. Ende 12 Uhr.

Centralhallen-Theater.

Neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kaſſenöffnung 7 Uhr.

Centralhallen-Tunnel.

Täglich bis 12 Uhr:

Großes Freikonzert.

Stadttheater.

Sonnabend, den 24. September:

Eröffnungs-Vorſtellung.

S. I, roth. **Fidelio.** 1. Abend-Vorſtellung.
Sonntag, S. II.: **Die Zauberflöte.**

Eröffnung der Tageskaſſe: **Donnerſtag, den 22., 11 Uhr.**

Billetsvorbeſtellungen von heute ab im Bureau des Stadttheaters.

Bellevue-Theater.

Dienſtag: Bons giltig. } **Der wilde Reutlingen.**
Mittwoch: Bons giltig. } **Der wilde Reutlingen.**
Donnerſtag: Bons giltig. } **Das Glas Waſſer.** Bolingbroke — Dir. **Leon Resemann**

Concordia-Theater.

Halteſtelle der elektriſchen Straßenbahn.

Dienſtag, den 20. September, Abends 8 Uhr:

Große Specialitäten-Vorſtellung.

Großartiger Erfolg des neuen Enſembles.

Nach der Vorſtellung: **Artiſten-Reunion.**

Morgen Mittwoch: **Specialit.-Künſtl.-Vorſtellung** mit neuem Spielplan.

Anfang 8 Uhr. Entree: Kleine Preiſe.

Volkstheater.

Auf vielſ. Verlangen: **Haſemann's Töchter.**
Anton Haſemann — — — — — Dir. **Ganz.**

In Vorbereitung: **Dreyfus.**

199. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.

3. Klaſſe. Ziehung am 19. Septbr. 1898 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 160 Mk. ſind in Parentheſen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

67 84 586 619 39 93 836 63 957 **1**053 219 314 37
(200) 412 51 76 524 37 631 57 733 802 41 **2**065 147
260 442 65 633 75 707 74 980 **3**245 52 57 61 802 93
4163 247 850 **5**017 99 288 354 474 93 864 920 35
6595 751 (300) 831 918 **7**061 122 60 325 459 709 833
95 **8**028 304 35 626 56 778 809 **9**140 55 312 515 55
79 689 751 959
10025 124 277 93 96 598 605 866 **11**058 354 667 733
94 825 28 51 944 **12**059 167 74 211 54 99 393 403
649 82 894 991 **13**060 66 96 167 231 520 87 607 901 47
14017 152 481 94 757 824 83 922 **15**049 135 57 88
259 329 477 503 9 73 636 58 783 861 928 47 83
16035 131 67 241 313 60 509 714 99 958 **17**011 208 14
74 359 442 (200) 560 793 855 88 903 71 77 (200) **18**032
89 140 246 98 322 45 737 922 66 78 **19**106 30 272 321
777 85
20114 51 329 83 402 575 656 755 89 (300) 891 905
23 31 **21**042 63 (500) 95 194 261 466 750 819 912
22021 231 61 326 492 622 997 (500) **23**106 267 525
607 20 707 955 **24**114 98 311 422 528 72 73 619 783
982 **25**063 198 263 312 426 507 700 961 **26**163 414
509 10 33 55 60 706 63 75 921 69 **27**279 82 333
413 552 691 769 838 992 **28**082 306 56 557 67 602
(300) 40 85 832 **29**067 549 623 812 35 914
30435 47 68 545 609 723 89 989 92 **31**117 288
472 808 900 7 **32**039 111 54 337 423 538 **33**047 66
180 292 845 63 **34**046 60 64 159 274 471 584 655
739 70 908 28 35 (200) **35**040 505 57 74 753 802
36448 524 27 (15000) 40 51 654 782 871 **37**019 22
56 83 133 (200) 75 434 526 704 878 983 **38**099 175
408 12 65 67 544 660 732 93 842 78 **39**266 437 62 86
539 610 48 99 712 808 949
40238 57 386 479 515 (200) 18 612 711 **41**227 355
62 495 642 58 732 867 **42**188 246 419 78 99 627
852 82 **43**003 9 36 109 64 (200) 218 326 36 91 466
534 **44**000 149 241 45 49 90 340 519 710 56 865 87
45000 7 34 (200) 345 51 52 827 941 56 **46**257 414
(200) **47**036 42 55 95 137 93 802 14 **48**051 515 66
048 919 51 (200) 94 **49**001 176 394 491 757 836 936
50166 260 95 413 599 739 64 925 51 **51**000 122 357
478 543 73 707 848 924 45 **52**003 163 313 498 530
630 69 842 (500) 917 40 **53**162 201 77 425 766 843 71
(200) 932 53 **54**017 226 348 63 486 714 821 **55**267
83 695 96 **56**045 90 309 720 943 63 80 **57**303 526
841 74 83 **58**033 74 187 213 325 **59**176 88 210 33
42 49 338 60 77 461 515 630 718 61 807 987
60090 170 280 416 62 969 **61**025 221 51 459 545
608 14 852 78 **62**504 (3000) 628 79 95 778 933 61
63037 136 317 418 501 **64**393 (200) 501 91 600
840 81 98 953 72 **65**021 159 227 424 548 608
66179 93 255 743 48 857 80 933 **67**178 305 (200) 732
68058 179 279 335 530 77 717 23 895 **69**026 95 121
51 203 33 47 69 (300) 314 422 544 751 825
70072 197 248 57 96 309 42 50 58 87 405 809 (200)
71069 107 14 309 411 574 630 702 33 805 960 **72**002
10 52 276 505 510 12 630 719 49 837 931 **73**058 89
115 314 62 68 70 512 90 659 826 **74**000 135 61 543
729 843 **75**059 160 471 768 924 **76**055 86 129 30
99 286 310 49 744 869 77 **77**151 419 60 752 91 849
78138 52 76 280 323 73 422 65 567 **79**128 402 620
711 18 52
80031 36 91 127 40 301 408 783 832 900 59 **81**127
438 709 23 819 82 **82**158 237 507 27 97 942 **83**001
73 88 213 455 601 11 33 810 **84**043 274 510 853 903
85051 65 390 471 99 516 19 607 729 85 838 947
86223 402 506 31 69 85 713 931 **87**142 223 28 (200)
89 403 22 573 78 652 83 736 39 55 70 808 29 77 939
91 **88**064 88 165 71 (300) 292 715 72 87 922 **89**166
237 75 432 67 594 993
90080 130 239 51 330 401 52 65 530 49 712 16 41
977 **91**085 122 23 30 342 417 42 63 85 644 834
916 **92**072 166 68 393 (200) 453 654 715 **93**218 484
566 928 62 **94**011 197 358 96 580 623 735 46 (300)
55 90 829 993 **95**027 73 94 150 485 90 93 701 923
96024 46 62 155 78 342 500 718 24 25 816 56 **97**025
53 141 406 515 37 88 654 711 46 841 79 **98**059 92
211 18 460 537 48 (200) 96 729 36 37 92 815 **99**040
44 90 127 63 232 47 55 57 76 353 403 529 736
100429 96 624 876 947 50 79 **101**403 30 501 52 68
799 926 **102**038 98 222 313 (200) 38 78 841 **103**028
325 63 92 431 62 568 939 **104**108 18 87 208 18 311
86 557 604 53 742 (200) 891 99 983 **105**105 336 85
554 90 666 80 96 700 63 948 99 **106**726 959 98
107003 32 381 83 440 650 97 941 **108**204 96 391
592 621 42 63 77 752 828 **109**091 422 621 835
110058 (200) 216 307 95 409 730 98 **111**113 25 358
62 635 765 **112**035 68 189 472 85 517 55 951 **113**038
63 156 225 365 511 712 35 82 874 964 83 **114**029 50
366 664 66 905 23 **115**155 332 603 19 31 38 50 706
843 64 **116**094 250 55 412 603 830 45 999 **117**089
350 404 742 61 841 965 **118**025 98 172 228 89 172
228 89 356 817 917 51 **119**102 425 524 75 624 47
120161 391 470 624 712 (200) 903 **121**068 (200) 310
64 436 79 (300) 580 712 62 85 (500) 872 **122**003 264
482 571 658 722 33 (300) 891 **123**062 93 128 342
408 59 79 628 850 916 **124**068 146 65 235 306 71
448 553 613 23 64 **125**065 139 252 93 457 546 600 764
829 967 **126**305 80 449 596 676 722 802 959 **127**097
111 475 88 505 14 667 750 56 807 64 82 916 (300) 68
128092 264 407 665 783 (3000) 856 67 68 **129**036 64
94 144 308 463 523
130143 99 521 52 702 59 83 895 **131**036 46 47 139
492 514 48 81 646 60 854 **132**308 14 70 706 920 45
133071 223 571 683 872 95 **134**397 430 79 547 53 61
726 67 74 98 816 **135**168 217 84 447 48 682 (200) 719
806 66 (500) **136**051 194 254 75 450 73 556 678 782
887 992 **137**119 24 306 41 44 400 571 679 789
138113 24 79 271 395 433 49 525 64 602 (200) 755
931 61 **139**073 158 391 568 656 731 835 43 901
140077 171 88 206 81 469 534 71 94 (3000) 618 45
782 901 **141**103 49 226 415 82 91 747 882 921 **142**114
56 84 326 93 450 558 629 56 78 700 875 927 (200) 62
143430 515 73 93 624 809 961 **144**017 34 47 (1000) 59
65 152 366 87 611 53 799 **145**025 47 63 373 492 93
522 759 938 **146**065 213 54 595 830 93 945 **147**006
37 55 664 762 78 833 951 87 93 **148**055 64 151 64 75
92 381 496 545 83 972 **149**292 (300) 701 38
150044 195 387 443 522 646 (300) 798 817 991
151171 398 665 749 72 76 849 72 951 90 **152**080 148
349 75 434 (200) 57 609 708 24 59 831 46 934 **153**067
106 233 (300) 48 566 946 89 **154**109 221 46 302 3 57
61 587 618 722 816 29 **155**112 31 39 98 220 339 53
82 445 571 97 625 742 860 86 (300) **156**086 204 388
442 69 611 716 831 **157**069 (300) 87 140 269 474 629
952 **158**023 95 117 319 98 897 936 **159**010 116 75
312 24 41 (300) 57 479 525 619 799 (300)
160420 501 651 743 75 819 980 **161**219 574 638
74 911 **162**109 28 258 68 324 538 646 771 844 52
992 **163**071 (200) 127 214 30 (300) 425 524 629 839
56 92 918 **164**023 55 109 239 58 374 878 **165**008 31
61 272 371 604 56 844 **166**122 49 288 376 **167**181
237 382 477 82 539 725 59 68 79 819 922 **168**185 308
28 90 435 594 625 30 52 766 810 **169**008 182 244
70 95 496 (200) 688 739 909
170102 50 254 85 418 (200) 523 641 84 821 **171**057
92 133 232 400 502 71 627 38 886 900 61 **172**251 309
435 64 503 619 712 55 94 855 81 87 905 **173**136 332
446 532 **174**091 102 20 47 65 91 92 (200) 390 661 785
88 (200) 818 **175**153 99 247 51 97 372 568 744
800 (200) 958 **176**037 257 632 767 976 **177**591 667
864 927 52 **178**453 546 600 35 47 738 860 927 **179**060
67 110 246 346 578 797 912
180199 (300) 401 18 46 (200) 87 575 776 830 36
181037 122 26 35 50 368 581 88 634 70 836 95 955
65 66 **182**005 188 312 99 419 767 850 72 75 **183**070
473 626 893 996 **184**120 39 217 548 62 614 23 70
87 **185**128 52 237 79 328 43 61 477 607 67 856 90
186001 494 575 701 28 (200) 77 872 **187**083 138
335 482 91 93 502 650 945 **188**016 62 237 321 428
32 504 96 **189**390 408 30 587 782 825 95 96 918
190049 371 89 609 38 799 870 983 **191**005 89 122
368 525 78 713 94 850 72 82 932 37 **192**012 107
216 20 514 65 71 880 992 **193**051 (3000) 211 81
345 405 526 46 633 749 825 **194**309 481 730 50
906 53 (300) **195**247 354 439 51 594 746 931 59 73
86 98 **196**238 97 392 95 543 626 (200) 29 43 980
197001 175 78 216 308 39 94 750 63 90 **198**482 711
22 **199**045 171 258 360 569 728 58
200177 87 234 563 77 833 **201**024 122 30 45
224 392 432 585 863 73 963 71 **202**190 99 510
933 47 **203**091 407 31 576 731 805 **204**184 306
69 509 612 762 851 911 78 **205**031 142 51 86
216 550 76 808 925 **206**051 460 73 552 610 78
722 966 81 **207**159 69 200 77 379 479 550 92
781 877 **208**252 605 966 **209**040 73 84 259 93 (200)
339 457 536 69 78 682 736
210320 44 450 748 61 936 49 **211**073 131 77 93 289
93 306 45 509 32 60 643 54 75 778 847 56 59 95 967
212022 81 83 148 328 54 78 411 82 730 814 906
46 47 **213**125 306 30 363 800 **214**068 180 (200) 208
31 381 421 (200) 78 80 654 68 912 27 71 **215**439
641 785 801 51 998 **216**252 320 456 (300) 704 8
217045 246 319 559 671 (300) 706 82 84 **218**085 171
209 312 578 660 **219**255 452 815 902 66
220016 215 21 43 54 (200) 312 60 89 471 502
645 47 65 868 **221**084 158 299 311 86 662 729 44
917 59 **222**383 436 91 642 58 **223**124 55 79 234
471 549 808 912 **224**008 79 99 335 513 687 731 978
225221 53 367 83 411 567 610 (200)

199. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.

3. Klaſſe. Ziehung am 19. Septbr. 1898 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 160 Mk. ſind in Parentheſen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

87 159 91 403 33 45 (200) 803 **1**097 391 423 80 565
622 73 741 881 **2**207 37 377 402 69 95 520 98 667
767 73 997 **3**000 96 240 665 823 (500) 72 **4**080 416
513 14 24 720 880 920 **5**200 15 17 (200) 327 81 637
75 720 54 955 **6**120 26 (300) 513 74 77 624 69 797
865 911 (300) **7**011 13 192 222 35 529 83 96 773
8009 176 303 9 79 467 516 643 750 819 85 908 13 39
9091 163 368 691 748 75 76 88 891
10015 289 (200) 328 93 686 790 931 36 **11**080 108
306 87 406 545 608 760 **12**022 132 88 210 66 336 63
706 822 28 99 911 **13**258 555 90 658 778 **14**181 93
380 435 560 68 981 **15**273 82 414 84 537 637 903 22
16187 89 365 438 91 (200) 736 829 86 957 **17**219 53
382 444 541 679 99 717 809 10 (200) 955 **18**069 80
290 375 612 902 32 67 71 **19**339 550 67 616 21 83
755 844
20105 43 80 221 65 338 68 523 34 51 622 (200) 48
710 816 65 907 33 **21**037 161 263 429 47 608 881
22006 54 157 203 81 356 431 43 694 952 98 **23**171
269 308 78 90 517 727 838 974 **24**136 49 249 80 657
771 842 (200) 51 88 922 **25**078 237 323 540 637 55
84 809 **26**218 409 589 (500) 703 906 **27**069 261 437
79 526 59 670 **28**235 64 326 477 509 613 97 733 836
918 31 **29**088 200 49 402 524 665 71 72 926
30095 205 407 15 46 592 630 97 810 **31**213 22 534
85 615 54 714 19 857 (300) 931 **32**075 77 83 164 239
415 17 89 554 80 698 993 **33**071 277 591 722 59 96
34059 109 26 78 228 40 450 69 86 613 726 807
35082 234 569 82 606 832 58 912 **36**135 208 564 95
604 8 803 **37**419 550 615 30 714 41 955 73 **38**143
387 623 54 744 **39**532 829 928 (200) 81
40001 96 126 236 84 311 460 588 692 715 46 **41**048
195 248 443 754 74 **42**060 200 43 321 (200) 671 87
743 60 92 881 989 **43**084 170 291 304 62 92 469 523
75 643 89 755 807 901 79 **44**104 209 94 436 539 44
62 619 61 776 950 **45**151 468 643 86 892 **46**012 52
75 631 883 931 **47**187 205 340 98 439 518 75 816 19
20 **48**191 225 485 604 35 65 771 830 980 **49**044
116 35 67 77 255 343 400 537 95 718 853 937 78
50050 65 99 285 393 424 51 64 689 706 95 839 53
51421 623 762 72 999 **52**118 37 74 340 572 622 59
762 862 981 **53**016 43 75 99 126 370 407 536 627 817
964 **54**154 241 75 424 34 61 71 89 509 712 75 93
921 **55**048 62 155 261 328 485 510 27 (200) 70 731 53
966 86 **56**146 47 (200) 385 699 821 58 938 **57**151 74
98 744 865 96 948 82 **58**135 69 230 302 640 967
59069 390 605 (500) 91 777 854 938 59
60079 240 359 798 828 901 36 86 **61**039 199 361
612 757 824 **62**248 386 419 506 20 664 **63**024 403
35 990 **64**198 221 77 353 434 49 534 633 809 39 938
48 55 **65**267 310 708 73 **66**171 225 453 511 84 887
997 **67**033 59 225 521 619 70 721 **68**290 386 893 935
88 **69**237 730 79 803 69 991
70183 277 302 425 77 513 86 604 722 991 **71**059
(200) 280 311 21 429 66 78 545 81 **72**119 708 (3000)
44 817 61 **73**004 75 91 120 79 272 394 540 652 758
74092 457 570 659 745 823 50 **75**024 71 73 98 206 94
308 15 83 464 666 718 **76**056 63 397 419 511 40 622
754 71 **77**085 98 113 372 751 864 926 **78**181 216 336
51 409 589 616 17 88 751 96 **79**069 111 24 214 332
67 614 811 33
80065 122 234 (500) 436 576 676 802 969 **81**041
237 424 638 820 98 928 69 95 **82**062 277 339 (200)
495 547 638 **83**315 524 69 622 49 54 725 840 (200)
57 74 **84**057 230 51 303 457 524 90 657 767 78 854
913 27 **85**005 40 113 22 24 760 824 **86**432 514 746
807 948 84 **87**012 82 125 64 209 44 54 437 45 508
618 891 937 50 75 **88**127 327 525 619 843 954 **89**094
112 42 281 347 501 91 904
90063 457 75 508 680 707 48 72 839 42 **91**078 80
292 495 714 **92**006 187 207 548 637 817 911 **93**123
319 496 680 96 717 **94**074 75 109 442 693 874 **95**308
20 479 89 596 677 845 916 89 **96**156 223 65 437 64
83 794 828 930 55 82 87 **97**070 84 295 404 10 554
606 63 938 **98**004 200 5 7 99 331 427 778 934 65 85
99008 103 39 242 359 490 852 907 39 98
100069 371 501 80 700 893 978 **101**137 206 7 24
323 **102**203 316 57 80 400 80 605 958 **103**297 401
912 **104**051 65 375 405 658 738 44 816 (200) 70 930
94 **105**222 300 29 479 531 762 903 78 **106**082 112
207 468 69 667 771 920 **107**069 148 (300) 73 249 378
476 502 61 645 716 845 913 58 **108**070 101 55 536
654 942 **109**131 260 91 328 512 725 53
110056 84 109 35 43 49 233 83 371 550 636 766 76
866 69 998 **111**016 27 106 22 304 515 807 924
112099 134 211 333 451 57 60 502 66 948 59 **113**119
248 381 469 704 955 **114**124 35 56 205 15 65 76 83
534 685 851 999 **115**024 63 148 324 665 831 94
116047 140 321 571 89 94 638 56 893 951 69 84 88
117252 473 607 23 44 782 93 956 (30000) **118**063
88 300 (200) 22 591 759 945 **119**056 (200) 214 589
664 (200) 793 939 96
120016 196 285 344 614 30 **121**024 64 105 327 538
76 663 700 5 807 **122**028 151 59 420 609 791 820
89 (200) 901 36 59 68 **123**063 77 260 80 451 70 555
65 623 97 894 **124**202 479 89 512 606 39 (200) 779
855 921 **125**046 119 77 315 799 850 71 **126**011 65
132 208 423 555 763 69 76 99 804 35 66 **127**034 46
52 445 60 86 867 99 **128**135 229 432 34 528 68 621
78 738 888 **129**007 84 185 93 227 349 74 423 44
52 (200) 630 933
130049 862 **131**093 414 278 353 600 728 77 **132**023
316 906 63 741 910 (3000) 92 **133**192 224 308 56
134053 138 318 538 694 828 **135**530 87 363 469 516
37 671 705 822 910 **136**008 14 112 388 402 506 686
881 **137**279 323 53 467 534 67 694 758 60 914 **138**011
66 90 217 21 304 (200) 33 480 86 (300) 660 773 903
139045 57 119 83 320 485 569 634 861 87 927
140030 63 95 917 41 **141**195 596 813 91 950 54
142111 207 18 455 554 76 619 740 901 42 69 **143**147
273 90 92 379 97 (200) 453 633 726 59 848 62 904 85
144188 253 300 424 545 **145**461 519 715 36 940
146015 243 59 415 537 39 99 618 722 918 **147**276
91 362 (200) 474 86 542 653 **148**033 149 286 388 413
73 540 52 82 796 **149**094 218 338 61 578 887 921 35
150278 304 469 554 661 91 738 910 19 30 **151**153
250 451 **152**058 221 391 520 606 920 **153**012 281
353 93 583 675 77 861 912 **154**066 531 60 660 711
24 884 **155**008 37 178 (200) 84 405 522 889 962
156049 136 76 77 202 330 402 556 98 626 84 (200)
935 77 **157**124 58 282 410 42 78 553 785 950 (200)
158214 29 753 72 811 927 **159**101 47 63 438 47 502
46 47 89 655 713 802 10 13 (200) 37 40 937 45
160113 (200) 231 326 27 487 520 51 676
729 84 823 **161**020 93 400 48 608 19 27
832 54 **162**192 391 441 525 35 778 892 **163**213 322
75 511 84 625 49 757 957 **164**082 91 197 475 92 636
745 51 76 814 62 (300) 922 **165**027 119 204 85 326 56
411 60 68 555 612 781 **166**019 290 96 358 471 502 76
705 **167**122 95 310 99 446 579 625 776 89 812 961
(200) 65 82 **168**069 237 315 (200) 436 85 706 820 906
169027 104 363 555 658 81 771 820 24 35 83
170011 82 258 307 37 73 460 563 694 803 **171**119
234 415 98 825 942 53 **172**035 (200) 70 133 96 322
537 88 90 681 801 30 964 **173**146 62 230 373 405 85
581 761 853 (200) **174**219 341 69 70 502 70 633 70 92
745 819 39 50 79 (200) 947 57 **175**150 414 52 507 9
61 88 95 610 72 **176**292 461 504 78 715 906 **177**033
104 22 69 276 78 430 34 54 647 753 64 973 **178**015
124 55 69 416 95 553 70 97 756 80 841 **179**063 73
90 154 73 204 347 956 72
180227 43 327 99 541 709 14 24 921 53 83 **181**064
70 153 224 69 487 564 644 45 917 **182**019 514 76 709
69 979 **183**062 165 257 96 593 704 14 841 50 86 901
184005 140 240 413 664 988 **185**057 90 245 87 88
762 943 **186**059 358 82 536 636 703 864 98 **187**131
261 345 526 661 819 32 83 941 **188**057 121 357 421
23 592 649 864 966 **189**398 593 632 63 81 748 70 826
190051 131 54 377 85 423 96 620 34 854 86 **191**222
30 52 94 464 658 77 751 880 975 78 **192**178 260 69
85 300 448 872 999 **193**042 (200) 49 85 394 549 98
616 37 67 754 74 901 62 **194**147 627 733 (300) **195**047
55 77 218 333 91 471 524 794 893 **196**077 134 82 488
565 66 645 876 (200) 938 **197**060 (300) 80 329 (500)
50 626 91 846 60 935 **198**068 192 552 76 768 835 70
85 933 53 54 **199**021 26 118 257 582 701 867 96 993
200292 500 26 30 35 39 762 897 934 96 **201**055 58
105 14 271 448 751 62 93 **202**025 200 (200) 335 428
559 729 (300) 818 (200) **203**130 424 58 (500) 702 894
945 **204**175 321 45 557 (200) 85 756 **205**069 213 346
710 98 868 72 952 **206**007 66 240 304 66 83 519 613
723 53 67 947 **207**049 122 45 480 (200) 537 65 87 652
(200) 745 85 824 942 **208**418 21 69 541 54 696 826 57
985 **209**028 74 78 169 223 361 462 69 566 762 803 933
210050 195 260 442 801 919 **211**039 151 501 760
212010 124 51 232 329 44 406 45 579 626 79 752 804
68 73 97 952 (500) **213**063 270 81 368 400 2 78 699
712 850 **214**271 370 456 666 **215**051 155 282 438 46
65 523 704 810 992 **216**013 41 51 97 210 671 816 80
906 44 97 **217**233 58 569 97 623 69 831 72 **218**041
130 304 9 (300) 647 702 889 989 **219**002 46 95 98 149
213 98 304 80 571 732
220141 83 359 98 458 596 634 59 **221**022 43 90
177 86 (3000) 260 64 67 397 757 (200) 94 863 76
222168 321 626 731 816 (1000) 988 **223**094 105 40
247 682 869 923 **224**102 23 50 411 25 93 563 644 710
225090 260 98 452 543 603

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 60 000 Mk., 1 à 45 000 Mk., 1 à 5000 Mk., 1 à 3000 Mk., 3 à 1000 Mk., 7 à 500 Mk., 15 à 300 Mk.